

- > **Wander**Wege
- > **Berg**Touren
- > **Mountain**Bike Routen
- > **Almen** & **Schutz**Hütten

BergErlebnis

Ratschings

Ratschingstal | Ridnauntal | Jaufental

Sterzing

Freienfeld | Wiesen/Pfitsch

Gossensass

Pflerschtal



ZeichenErklärung



Geeignet für Kinderwägen



Familiengerecht



Gezeit bzw Fahrtzeit (bei Mountainbiketouren)



Wandern im Tal



Mittelgebirgswanderung



Hochalpine Wanderung



Schwierigkeitsgrad: leicht



Schwierigkeitsgrad: mittel



Schwierigkeitsgrad: schwierig



Länge Strecke (bei Mountainbiketouren)



Höhenunterschied (bei Mountainbiketouren)

Inhalt

Ratschings

Jaufental

Seite 3-4

> Almen und Schutzhütten

Seite 4

Jaufenpass

Seite 5-6

Ratschingstal

Seite 7-10

> Almen und Schutzhütten

Seite 11

Ridnauntal

Seite 12-19

> Almen und Schutzhütten

Seite 20

Sterzing

Sterzing und Umgebung

Seite 21-22

Rosskopf

Seite 23-27

> Almen und Schutzhütten

Seite 27

Wiesen/Pfitsch

Seite 28-33

> Almen und Schutzhütten

Seite 34

Freienfeld

Seite 35-43

> Almen und Schutzhütten

Seite 43

Gossensass

Gossensass

Seite 44-45

Pflerschtal

Seite 46-53

Brenner

Seite 54-56

> Almen und Schutzhütten

Seite 57

Tiroler Höhenweg

Seite 58

Mountainbikevorschläge

Seite 59-63



Nützliches

Seite 63

JAUFENTAL

Panoramaweg Jaufental

Ausgangspunkt ist der „Alte Jaufentalerweg“ in Gasteig (neben Hotel Gasteigerhof), weiter geht es in Richtung Platzerhof und Gringgerhof, wo man schließlich zur unteren Forststraße Richtung Hanseleplatz kommt. Über Feldwege geht es weiter Richtung Mittertal, wo man direkt hinunter ins Dorf kommt und man den Weg entweder zurücklaufen, mit dem Bus oder mit dem Wandershuttle zurückfahren kann.

	Schwierigkeitsgrad:
	1 h 30 min.

„Birgl“ - Rundgang in Mittertal/Jaufental

Schöner Rundgang im ruhigsten Tal unserer Gemeinde. Ab dem Dorf Mittertal an einer kleinen Straße Richtung „Hotel Jaufentalerhof“ (beschildert). Daran vorbei und weiter bis nach Kaltenbrunn. Von dort rechts weiter über den Waldweg zurück ins Mittertal.

	Schwierigkeitsgrad:
	1 h



Wanderung über den Bock (2369 m)

Von Jaufental aus (Mittertal, Kirche St. Ursula), auf asphaltierter Anliegerstraße in ca. 10 - 15 Min. bis Kaltenbrunn, dann auf Weg Nr. 13 an der nicht bewirtschafteten Sennerbergalm vorbei. Ab dort ca. 2 Stunden den vielen Kurven des Steiges über Almwiesen mit vielen Blumen und Alpenrosen folgen bis zum felsigen, höchsten Punkt der Wanderung, dem Bock. Herrlicher Rundblick! Oft können Sie dort Gemsen und sogar Steinböcke beobachten! Auf der anderen Seite der Bock-Scharte zuerst etwas steiler in Serpentina, dann dem Talboden des Ontrattbergtales entlang, bis zur bewirtschafteten Bergalm folgen. Von dort entlang der Forststraße bis ins Tal. Mittelschwere Rundwanderung, Trittsicherheit erforderlich.

	Schwierigkeitsgrad:
	Aufstieg 4 h Abstieg 2 h 30 min.-3 h

Mittagspitze (2052 m)

Von Schluppes im Jaufental aus, auf gut markiertem, nummeriertem Weg Nr. 16, zuerst durch Bergwald und dann über Wiesen bis zur Mittagspitze.

	Schwierigkeitsgrad: 
	 Aufstieg 2 h- 2 h 30 min. Abstieg 1 h- 1 h 30 min.

Gospeneid

Ab Mittertal im Jaufental auf dem Waldeben-Rodelbahn-Weg Richtung Seiterberg, links Richtung Wiesl nach Gospeneid. Dort dann erst über einen Fußweg, dann entlang einer schmalen asphaltierten Straße an einem alten Bauernhof vorbei nach Rust. Die Straße abwärts, an der Kreuzung geradeaus vorbei, und dann die kleine schmale Straße hinunter nach Sterzing. Bei der nächsten Kreuzung links abbiegen - und dann nach der Brücke gleich links auf einem Schotterweg entlang. Auf diesem gelangt man nach Gasteig - in der Nähe der Bar „Platzl“. Der Hauptstraße entlang einige 100 m gehen bis zum Hotel Gasteigerhof.

Gegenüber des Hotels, also auf der linken Straßenseite geht der „Panoramaweg“ ins Jaufental. Diesen entlangwandern bis zum Ausgangspunkt zurück.

	Schwierigkeitsgrad: 
	 4-5 h (ganze Rundwanderung)



Bewirtschaftete Almen und Schutzhütten






Bergalm Jaufental	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	Tel. 348 241 07 74	1635 m ü. M.
Pernfiechtalm Jaufental	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	/	1759 m ü. M.

Die Wanderungen zum Penserjoch finden Sie auf Seite 42/43

JAUFENPASS

Kalcheralm (1840 m)



Ideal für alle diejenigen, die lange Wanderungen nicht mögen! Man fährt mit dem Auto oder Wandershuttle auf der Jaufenstraße Richtung Jaufenpass. 2 km vor dem Pass zweigt eine kleine Straße ab – gut beschildert mit „Kalcheralm“. Gleich bei der Einfahrt ist ein großer Parkplatz. Von dort sind es nur noch ungefähr 45 Min. bis zur Alm. **Tip:** Bei der Gelegenheit kann man auch zum Jaufenpass hochfahren und das herrliche Panorama über dem Passeiertal genießen! **Variante:** Mit der Bergbahn in Innerratschings hochfahren, dort der Markierung Kalcheralm folgen.

	Schwierigkeitsgrad: 
	
	 ca. 45 min.

Gratwanderung am Jaufen (2090–2518 m)

Ausgehend vom Jaufenpass (entweder mit Ihrem Auto oder Wandershuttle bis zum Pass oder ab Ratschings mit der Bergbahn zur Rinneralm und dann zu Fuß zur Passhöhe). Im zweiten Fall verlängert sich die Gehzeit um ca. 40 – 60 min. Weg Nr. 12 über Flecknerspitz, Saxner, Glaitnerjoch, Schlattacherjoch bis zur Kleinen Kreuzspitze. Von dieser hinunter nach Flading im Ratschingstal. Sollten Sie Ihr Auto am Jaufenpass geparkt haben:

Bis zum Schlattacherjoch, dann auf Weg Nr. 10 bis zur Inneren Wumbelsalm, von dort auf Weg Nr. 15 und danach 13 A zurück zum Jaufenpass. Trittsicherheit erforderlich!

	Schwierigkeitsgrad: 
	Über die kleine Kreuzspitze 5–6 h Über Schlattacherjoch-Jaufenpass 6–7 h

Höhenwanderung über das Platschjoch (1782 m) zum Jaufenpass (2094 m)

Ab Gasteig Weg Nr. 11, der in die Jaufenstraße mündet. Diesen ein Stück entlanggehen, bis man zum Wegweiserschild 17 a kommt, der dann wiederum in Weg Nr. 17 b zum Platschjoch mündet.

Rückweg: gleicher Weg oder Weg Nr. 12 ins Jaufental ca. 45 Minuten oder Nr. 11 über Kalch in ca. 2 1/2–3 Stunden zum Ausgangspunkt zurück.

	Schwierigkeitsgrad: 
	siehe Erklärung

Jaufenspitz (2480 m)

Beherrschendes Felshorn über dem Jaufenpass, das trotz seiner etwas abweisenden Gestalt für geübte Bergsteiger recht einfach zu ersteigen ist! Von der Passhöhe des Jaufenpasses, (2094 m), führt die Markierung 17 in südöstlicher Richtung die weniger steilen Westhänge empor, zuletzt nach einem Bogen, von Süden her zum felsigen Gipfel. Stellenweise sind Drahtseilsicherungen angebracht, die alle heikleren Stellen auf angenehme Weise entschärfen. Beim Gipfelkreuz, Gipfelbuch und Stempel für die Leistungsmedaille. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich

Variante: auch vom Jaufental (Schlupples) führt Weg Nr. 12 bis zum Jaufenpass. Gehzeit: 1 1/2 - 2 Stunden



Schwierigkeitsgrad:



Aufstieg: 1 h 30 min. | Abstieg: 1 h



RATSCHINGSTAL

Flading im Ratschingstal

Ausgangspunkt ist das Hotel Larchhof in Innerratschings. Von dort wandert man entlang von blumigen Wiesen in Richtung Flading, ein kleiner Weiler am Ende des Ratschingstales. Auf der rechten Seite hört man schon das Rauschen des Ratschinger Baches, dann durchquert man ein kleines Wäldchen. Schnell erreicht man das Ziel der Wanderung, und Fam. Haller lädt zu einem Umtrunk in ihrem Bauernshank „Schölzhornhof“ ein.



Schwierigkeitsgrad:



 30 min.

Gilfenklamm

Jeder, der in Sterzing & seinen Ferientälern Urlaub macht, sollte wenigstens einmal die Gilfenklamm, eine der einzigartigen Sehenswürdigkeiten der Alpen, durchwandern. Besonders im Frühsommer zur Zeit der Schneeschmelze bietet sie ein großartiges Naturschauspiel. Das Wasser stürzt durch eine aus Ratschinger Marmor bestehende Schlucht. An einer Stelle überrascht ein 15 m hoher Wasserfall, der von der hoch darüber führenden Brücke besonders eindrucksvoll zu sehen ist. Der untere Eingang ist in Stange (971 m), der obere bei Jaufensteg (1149 m), an der Straße von Stange ins Ratschingstal. Höhenunterschied: 175 m



Schwierigkeitsgrad:



 Aufwärts 45-60 min. | Abwärts 30-45 min.





Saxner (2358 m)

Gegenüber vom „Pulvererhof“ in Innerratschings, Weg Nr. 10 zuerst steil durch Bergwald, dann über Almwiesen über die bewirtschaftete Innere Wumbsalm bis zum Schlotterjoch (2283 m) hinaufwandern. Ab hier auf dem Weg Nr. 12 bis zum Gipfel des Saxners. Weiter Blick in die Gletscher, bei klarem Wetter bis ins Ortlergebiet!

Variante: Mit der Bergbahn hinauf zur Bergstation, 1800 m. Von dort auf Weg Nr. 13 b bis zum Joch und dieses nun auf Weg Nr. 12 über die Flecknerspitze (2331 m) bis zum Saxner entlangwandern.

Schwierigkeitsgrad: 



Aufstieg: 3 h 30 min., Abstieg 2 h 30 min.

Variante: Aufstieg: ca. 2 h-2 30 min.;
ab Bergstation Lift

Abstieg: ca. 1 h 30 min. bis Bergstation Lift

Kleine Kreuzspitze (2518 m)

Von Flading am Ende des Ratschingtales ausgehend, zuerst durch den Bergwald auf Weg Nr. 12 ansteigen. Dann, immer noch recht steil, über die Almwiesen bis zur bewirtschafteten Klammalm (1925 m). Ab hier weiter auf Weg Nr. 12 B über Bergwiesen bis der Steig unterhalb des Gipfelaufbaus geröllig wird. Auf ihm nun hinauf zum Gipfel der Kleinen Kreuzspitze mit Gipfelkreuz. Ausgesetzter, brüchiger Felsgrat! Trittsicherheit erforderlich!

Schwierigkeitsgrad: 



Aufstieg: 3 h 30 min.-4 h | Abstieg: 2 h 30 min.-3 h



Hohe Kreuzspitze (2743 m)

Vom Talschluss Ratschings ausgehend bis zur Klammalm (Siehe: Kleine Kreuzspitze). Weiter führt der Weg Nr. 12 nun am auf 2362 m hoch gelegenen Butsee vorbei über Bergwiesen ansteigend bis zum felsigen und ausgesetzten Gipfelaufbau der Hohen Kreuzspitze. Schönes Gipfelkreuz mit Buch und Stempel für die Leistungsmedaille. Eine herrliche Aussicht in die umliegenden Gletscher belohnt Sie für Ihre Mühe! Trittsicherheit und im letzten Stück Schwindelfreiheit erforderlich!

	Schwierigkeitsgrad: 
	Aufstieg: 4-5 h Abstieg: 3 h-3h 30 min.

Ratschinger Weiße (2822 m)

Ausgehend vom Talschluss in Ratschings, Flading, Weg Nr. 12 und danach Weg Nr. 30 ansteigen. Zuerst durch Bergwald recht steil und dann ebenfalls ziemlich steil über Almwiesen, an einem sehr schönen Wasserfall mit klarem, blauem Topf und der unbewirtschafteten

Gleckalm vorbei bis zum Sandjoch. Vor diesem nach links abbiegen und dem Steig Nr. 31 a folgen, weiter über nun flachere, steinige Bergwiesen, die zunehmend felsiger werden und wieder etwas steiler, am Glecksee vorbei bis zum Grat am Gipfelaufbau der Weißen. Hier schon können Sie einen überwältigenden Ausblick auf die schroffe, steile Zirmaidspitze mit ihren silbrig glänzenden Platten genießen! Wer sich nun den steilen, grasigen, lockeren, teilweise mit einem Drahtseil versicherten Gipfelplateau nicht mehr traut, kommt auch mit der Scharke als Endziel seiner Tour voll auf seine Kosten! Auf dem großen Gipfelplateau steht ein schönes Gipfelkreuz. Für den Abstieg nun den gleichen Weg zurück oder das Sandjoch überqueren und dort dem Pfad Nr. 13 a unterhalb der Gleckspitze vorbei zur Moarerbergalm, bewirtschaftet, und dem verfallenen Poschhaus folgen. Immer Numerierung 13 a. Ab der Alm nun die nicht asphaltierte Straße (7 km) bis Maiern hinuntergehen. Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich.

	Schwierigkeitsgrad: 
	Aufstieg: 3 h-3h 30 min. Abstieg nach Ridnaun: 3 h


Pfeifer Huissele Pfad

Ausgangspunkt für die Bergtour ist das Hotel Larchhof in Innerratschings, von dem man auf dem Kirchweg in Richtung Pulvererhof (ca. 1 km) und bis nach Flading zum Geburtshaus des Sagenmeisters Pfeifer Huissele wandert. Das „Pfeifer Huissele“ gehörte ohne Zweifel zu den bekanntesten Tiroler Sagenfiguren, den vor allem sein Humor auszeichnete. Wie ein zweiter Till Eulenspiegel zog er auf seinem kleinen Esel durch Täler und Berge. Seine Einfälle sind so wunderbar, dass man heute noch herzhaft lachen kann. Vom Geburtshaus aus wandert man auf dem Weg Nr. 12 zur bewirtschafteten Klammalm und weiter bis zum Butsee, dem Ziel der Wanderung. Auf diesem Weg informieren Sie 10 Infoschilder über die Sagen des Hexenmeisters Pfeifer Huissele.

	Schwierigkeitsgrad: 
	Aufstieg: 3 h 30 Min. Abstieg: 2 h 30 Min.-3 h

Ratschinger Almenweg

Der neue Erlebniswanderweg von Alm zu Alm startet an der Jaufenstraße und führt durch herrliche Landschaft an 7 Almen vorbei. Die erste Alm ist die Kalcheralm, von dort geht es weiter zur Rinneralm und zur Wasserfallalm. Entlang des bestehenden Wanderweges verläuft er weiter zur Saxnerhütte. Die nächsten Almen sind die äußere und die innere Wumbalsalm. Der Weg endet schließlich bei der Klammalm auf 1925 Meter Meereshöhe, von der man auf dem markierten Weg Nr. 12 hinunter nach Flading gelangt. Der Almenweg ist in einer Tagestour leicht zu bewältigen und auch für Familien geeignet. Möglich ist auch die Auffahrt bzw. Talfahrt mit der Kabinenbahn Ratschings-Jaufen. Von der Bergstation aus, kann man ebenfalls den neuen Almenweg erreichen.

	Schwierigkeitsgrad: 
	 4-5 h (ganze Rundwanderung)





Bewirtschaftete Almen und Schutzhütten

Äußere Wumbelsalm Ratschingstal	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	/	1865 m ü. M.
Blosegg Ratschingstal	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	Tel. 0472 659 163	1500 m ü. M.
Innere Wumbelsalm Ratschingstal	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	/	1906 m ü. M.
Kalcheralm Ratschingstal	Geöffnet: Anfang Juni-Ende Oktober	Tel. 331 783 08 90	1840 m ü. M.
Klammalm Ratschingstal	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	Tel. 339 136 17 59	1925 m ü. M.
Rinneralm Ratschingstal	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	Tel. 0472 659 148	1850 m ü. M.
Saxnerhütte Ratschingstal	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	Tel. 0472 756 613 od. 339 863 35 15	1939 m ü. M.
Wasserfalleralm Ratschingstal	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	Tel. 0472 659 119 od. 335 695 12 50	1903 m ü. M.

RIDNAUNTAI

Wanderung entlang des Mareiter Baches

Tolle Familienwanderung in ruhiger und schöner Umgebung. Den Ausgangspunkt kann man nach Belieben wählen. - Ab Mareit: Parkmöglichkeit im Dorfzentrum. Von dort über die Brücke und gleich rechts in Richtung Handwerkerzone. An der Säge vorbei und dort auf dem schönen breiten Weg nach Stange. Dort überqueren wir eine Brücke und gehen am anderen Ufer des Baches Richtung Gasteig. Dort überqueren wir wiederum den Fluss und wandern auf dem gerade neu erbauten Fuß- und Fahrradweg nach Stange und weiter nach Mareit zum Ausgangspunkt zurück.

Ab Stange: Parkmöglichkeit beim Gemeindeplatz. Dort ca. 100 m entlang der Hauptstraße in Richtung Mareit und bei der ersten Abzweigung nach rechts einbiegen. (Hinweisschild - Carabinieri). Nach wenigen Minuten befindet man sich mitten im Wald und schon nach wenigen Metern erreicht man das Flussufer. Dann je nach Belieben zuerst nach Mareit oder Richtung Gasteig wandern! (gut beschildert).

Ab Gasteig: Parkmöglichkeit vor dem Kulturhaus (Feuerwehr). Man überquert die Hauptstraße und spaziert nun dem „Mühlbachweg“ etwa 500 m entlang bis zu einem Bauernhof, wo schon die nächsten Hinweisschilder stehen. Wir folgen dem Weg Richtung Stange. Hier fängt der Weg, der zuerst meist durch das kleine Wäldchen führt, an. Wir gelangen nach Stange, überqueren die Brücke und gelangen bis Mareit (mehrere Einkehrmöglichkeiten).

Der Rückweg führt uns zuerst auf der gleichen Strecke nach Stange, dort kann man dann aber auf dem neu gebauten Fuß- und Fahrradweg nach Gasteig gelangen.

Tip: Diese Wanderung kann man gut mit dem Besuch des Schlosses Wolfsthurn in Mareit (Landesmuseum für Jagd und Fischerei) oder der Gilfenklamm in Stange (einzigartiges Naturschauspiel für Jung und Alt) verbinden! Genauere Infos beim Tourismusbüro Ratschings.



Schwierigkeitsgrad:







2 h-2h 30 min. (ganze Rundwanderung)



Talwanderung in Ridnaun




Wanderung entlang des „Lehrpfades“ im wunderschönen Ridnaunatal. Ausgehend vom Kulturhaus in Gasse entlang eines schönen breiten Forstweges der durch den Wald führt, nach Maiern zum Bergwerksmuseum. Dann die Hauptstraße überqueren und entlang eines unmarkierten, aber gut ausgeschilderten Weges Richtung Gasse. Schon von weitem sieht man die Knappenkapelle St. Magdalena, die auf einem kleinen Hügel oberhalb des Weges thront. Wer noch Lust und Laune hat, kann ihr einen Besuch abstatten. Den Weg weiterfolgen der uns wieder zum Ausgangspunkt führt.

Tip: Führungen in der Knappenkapelle ab Mai - Anfang November jeden Montag um 16.00 Uhr und jeden Freitag (Juli + August) um 10.00 Uhr.

	Schwierigkeitsgrad:
	
	 2 h (ganze Rundwanderung)



Mareiter Stein (2192 m)

Ausgehend von Pardaun entlang dem breiten Weg Nr. 25, der am Beginn des Bergwaldes in einen schmalen, bis zur Waldgrenze relativ steilen Steig mündet. Dann bei herrlicher Rundschau entlang dem breiten, grasigen, mit vielen Blumen bestandenen Rücken des Berges bis zum großen Gipfelplateau mit Gipfelkreuz. Abstieg entweder über den gleichen Weg zurück oder aber den Weg Nr. 14, der unmittelbar unterhalb der Gipfelkuppe links abzweigt, der in steilen Serpentina in das Ratschingtal hinunterführt und ein kurzes Stück nach den Parkplätzen der Liftstation endet.

	Schwierigkeitsgrad:
	
	Aufstieg: 3 h 30 min. Abstieg: 2 h 30 min.-3 h

Einachtspitz (2305 m)

Von Ridnaun Weg Nr. 26 durch das Valtigtal bis kurz vor das Joch. Dann einen gut markierten Weg ohne Nummerierung über die Almen bis zum lohnenden Aussichtsberg Einachtspitz ansteigen. Von dort die rot-weiße Markierung weiterverfolgen, am kleinen Fuchsee vorbei, (Schiffgürtel) über Schneideralm (bewirtschaftet) und die neue Forststraße zum Ausgangspunkt zurück oder weiter zur Inneren und Äußeren Wurzeralm auf Weg Nr. 25 zum Schluss Nr. 24 nach Ridnaun/Entholz.

	Schwierigkeitsgrad:
	Aufstieg: ca. 3 h Abstieg ca. 2 h 30 min.-3 h

Hohe Ferse (2669 m)

Von Ridnaun Weg Nr. 26 durch das Valtigtal bis zum Gipfel. Seltene Flora und Fauna! Großartiger Blick in die Stubai- und Ötztal-er Gletscher. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich!

	Schwierigkeitsgrad:
	Aufstieg ca. 4-5 h Abstieg ca. 3-4 h



Zunderspitze (2445 m)

Von Ried ausgehend dem Forstweg Nr. 29 ca. 2 Std. zur Zunderspitzhütte (1950 m) hoch. Nach weiterem 1 1/2 stündigem Fußmarsch erreicht man die Gewingesalm (2050 m). Von der Gewingesalm weiter auf gezeichnetem Pfad in weiteren 1-1 1/2 stündigem Fußmarsch auf die Zunderspitze. Der Ausblick auf die Gletscher und die umliegenden Täler lohnt jede Mühe! Kurz nach der Gewingesalm Abstieg zur Martalm in ca. 40-60 Minuten. Ab hier Forststraße bis ins Tal. Gewingesalm-Martalm leicht, Zunderspitze erfordert Trittsicherheit!

Schwierigkeitsgrad:



5-6 h (ganze Rundwanderung)

Gleckspitz (2620 m)

Vom Parkplatz beim Bergbaumuseum in Ridnaun/Maiern Weg Nr. 28 durch das Lazzachertal. Ab Poschhaus (Moarerbergalm, bewirtschaftet, Übernachtungsmöglichkeit) Weg Nr. 30 bis zum Gipfel und weiter über die Gleckalm (nicht bewirtschaftet) und Klammalm (bewirtschaftet) nach Flading ins Ratschingstal.

Schwierigkeitsgrad:



3 h 30 min. / Abstieg: 2 h 30 min.-3 h

St. Martin am Schneeberg (2355 m)

Sehr interessante Wanderung entlang der mittelalterlichen Bergwerksanlage St. Martin am Schneeberg. Ausgehend vom großen Parkplatz beim Bergwerksmuseum in Ridnaun/Maiern auf dem Weg Nr. 28 durch das Lazzachertal über die Moarerbergalm (Poschhaus, bewirtschaftet) und zum felsigen Kaindjoch (2700 m) und westseitig absteigend, zur Schneeberghütte, ehemalige Knapensiedlung St. Martin am Schneeberg, die heute Teil des Landesbergbaumuseums ist. Von der Schneeberghütte aus (Übernachtung erforderlich) werden Führungen in den Bergwerksstollen sowie Fahrten mit der Grubenbahn im Poschhausstollen durchgeführt. Kondition erforderlich! Am Wochenende (Fr-So) besteht auch die Möglichkeit mit dem Bus bis zur Moarerbergalm hochzufahren. (Anmeldung beim Bergbaumuseum - Tel. 0472 656 364)

Schwierigkeitsgrad:



Gezeit: 5 h (ab Moarerbergalm 2 h 30 min.-3 h)

Sieben-Seen-Wanderung

Diese Wanderung am Fuß der südlichen Stubai Alpen ist wenig begangen, landschaftlich sehr reizvoll und führt bei den Seen durch unberührte Gebirgswelt. Vom Parkplatz beim Bergbaumuseum Weg Nr. 28 hinauf zur bewirtschafteten Moarerbergalm (Poschhaus). Wir verlassen am Fuß der Felswand den Weg 28 nach St. Martin am Schneeberg und halten uns rechts, wo wir in 1 1/2 Std. steil hinauf auf Weg Nr. 33 zu den Moarer Egetseen gelangen. Dahinter, beim Egetjoch (2639 m) haben wir den höchsten Punkt der Tour erreicht und wandern abwärts entweder links an den Egetseen (Nr. 33 a) oder rechts (Nr. 33) direkt zum Trüben See hinunter. Etwa 2 Stunden benötigt man wieder für den Abstieg ins Tal. Kondition und Trittsicherheit erforderlich! (Fr-So) besteht auch die Möglichkeit mit dem Bus bis zur Moarerbergalm hochzufahren. (Anmeldung beim Bergbaumuseum - Tel. 0472 656 364).

	Schwierigkeitsgrad:
	7-9 h (ganze Rundwanderung)

Krapfenkarspitze im Ridnauntal (2707m)

Vom Parkplatz beim Bergbaumuseum in Maiern Weg Nr. 9 bis zur Staumauer vor dem Aglsboden. Diese nicht überqueren, sondern links davor der rot-weißen Mark. bis zum Horn (2164 m) folgen. Nun auf schmalen Steig dem langen, ziemlich ausgesetzten Grat bis zum Gipfelaufbau der Krapfenkarspitze folgen. Diesen an leichten Blocks bis zum Gipfelkreuz hochklettern (1 1/2-2 Std.). Gipfelplateau genau der Markierung nach überqueren. Eine Geröllhalde abwärtssteigen und immer der rot-weißen Mark. bis zum Trüben See folgen. Von dort aus gelangt man auf Weg Nr.

33 unterhalb der Grohmannhütte auf Weg Nr. 9. Ab hier Abstieg zum Ausgangspunkt. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und gute Kondition erforderlich!

	Schwierigkeitsgrad:
	7-8 h (ganze Runde)

Grohmannhütte (2254 m) & Teplitzer Hütte (2586 m)

Der Besuch dieser beiden Hütten ist äußerst lohnend. Für weniger ausdauernde Geher ist die niedrigere Grohmannhütte, häufig auch Übeltalfernerhütte genannt, schon ein schönes Tagesziel. Eine deutliche Steigerung bildet der Weitergang zur Teplitzer Hütte, der jedem Gehtüchtigen zu empfehlen ist. Vom Parkplatz des Bergwerksmuseums in Maiern führt der mit 9 bezeichnete Steig zu den beiden Hütten hinaus. Zunächst ziemlich steil bis zu einer neuen Fahrtstraße (gesperrt!), die bis zum Senner- und Aglsboden leitet. Hat man den Aglsboden durchschritten, steigt der Pfad zur nächsten Talstufe empor, auf der man bald zur Grohmannhütte gelangt. Die Fortsetzung des Weges, nochmals rund 300 Höhenmeter mit steilem Anstieg, führt in hochalpines Gebiet und schenkt immer umfassendere Aussicht. Die Teplitzer Hütte, nahe dem Hangenden Ferner gelegen, steht in einer prächtigen Landschaft. Trittsicherheit erforderlich!

	Schwierigkeitsgrad:
	bis Grohmannhütte 2 h 30 min.-3 h, bis Teplitzer Hütte 3 h-3 h 30 min.



Becherhaus (3196 m) - Höchstes Schutzhaus Südtirols und Müllerhütte (3145 m)

Ausgehend vom Talschluss Ridnaun (Maiern) über Grohmann und Teplitzer Hütte. Nach der Teplitzer Hütte weiterhin Weg Nr. 9 bis zum Übeltalsee. Nun rechts weg auf dem neuen „Carl-Sonklar-Weg“ zu einer fast spaltenlosen, nicht schwierigen Gletscherzunge. Diese bei Steinmännern überqueren, bis zum gut gekennzeichneten Einstieg in den Becherfelsen. Auf gut gesichertem Felssteig bis zur Hütte. Variante: Bei Zeichen „Müllerhütte“ im Becherfelsen auf den Gletscher hinaus (Spalten möglich) bis zu der mitten im Gletscher stehenden Müllerhütte! (Natürlich auch direkt vom Becherhaus aus möglich) Bergerfahrung, Trittsicherheit und zweckmäßige Ausrüstung unbedingt erforderlich!

Schwierigkeitsgrad: ■



Aufstieg: 5 h 30 Min.-6 h | Abstieg: 5 h

Pfurnsee (2457 m)

Vom Parkplatz beim Bergbaumuseum in Maiern Weg Nr. 9 bis zum Aglsboden. Von dort der Markierung 9 a über die Aglsalm (2004 m, bewirtschaftet) folgen bis zum wunderschönen, klaren Bergsee. Entweder gleichen Weg zurück oder Weg Nr. 9 a weiterverfolgen bis zur Teplitzer Hütte (2586 m). Von dort aus Weg Nr. 9 bis zum Ausgangspunkt zurück. Verlangt Bergerfahrung und Trittsicherheit!

Schwierigkeitsgrad: ■



5-6 h | über Teplitzerhütte 7-8 h

Ridnauner Höhenweg

Diese anspruchsvolle, großartige Tour führt am Sonnenhang des Rosskopfkammes in einer Höhe von 1900 bis 2300 Metern über dem Ridnauntal entlang, mit Abstieg in den Talschluss. Nur bei sicherem Schönwetter zu empfehlen. Von der Bergstation der Umlaufbahn Rosskopf (1850 m) auf breitem Weg Nr. 23 südwestwärts leicht ansteigend, um den nach Süden vorspringenden Berg Rücken herum, oberhalb der Kuhalm (1897 m; bewirtschaftet) entlang zur Ochsenalp (1907 m, bewirtschaftet). Der Höhenweg, nun Nr. 23, führt unter den Telfer Weissen entlang zum Bergkessel der Seeberalm mit dem Seebersee (2110 m). Unter den Südhängen der Wetterspitze vorbei erreicht man die bewirtschaftete Prischeralm (2160 m). Der Abstieg verläuft auf dem Steig Nr. 27 teils steil hinab zum Weiler Sennen in Maiern. Von dort aus können Sie entweder mit dem öffentlichen Linienbus oder mit dem Wandershuttle nach Sterzing zurück fahren. Bergerfahrung, Trittsicherheit und Kondition erforderlich!

Schwierigkeitsgrad: ■



6 h

Telfer Weißen (2588 m)

Die äußerst eindrucksvolle Gipfeltour auf die Telfer Weißen stellt für geübte Alpinisten ein unvergessliches Erlebnis dar. Verschiedene Ausgangspunkte: - Stange oder Mareit: Ab Stange (Gemeindeplatz) bzw. im Dorfzentrum Mareit dem Wegweiserschild Richtung Telfer Weißen folgen. Etwas anstrengender, steiler Aufstieg zur Freund- und Ochsenalm um dann auf Weg Nr. 23 zum Gipfel zu gelangen.

Bergbahnstation Rosskopf (Sterzing): Der dreistündige Aufstieg von der Bergbahnstation Rosskopf (Sterzing) auf dem Weg Nr. 23, führt zuerst eben durch Almwiesen zur Ochsenalm (1907 m) und steigt dann zum Grat zwischen Rosskopf und Telfer Weißen empor. Ein Steiglein führt in weiten Serpentinan an der breiten Ostflanke aufwärts zum Vorgipfel und in leichter Kletterei zum etwas höheren Hauptgipfel. Der Abstieg erfolgt zuerst dem Anstiegsweg, führt dann aber ohne Markierung durch weite Almwiesen hinunter zur Ochsenalm und weiter zur Freundalm. Von dort dann der Abstieg nach Telfes, und entweder zu Fuß, mit dem öffentlichen Linienbus oder mit unserem Wandershuttle zum Ausgangspunkt zurück. Anstrengende Wanderung, erfordert Trittsicherheit und im oberen Teil auch Schwindelfreiheit.

Schwierigkeitsgrad: ■



Aufstieg ab Telfes: 4 h 30 Min. | Abstieg: 2 h 30 Min.
ab Bergbahn: 2 h 30 Min.-3 h | Abstieg: 1 h 30 Min.-2 h




Rundwanderung Telfes

Ausgangspunkt für die sonnige Panoramawanderung ist das Vereinshaus in Obertelfes (Parkmöglichkeit). Von dort aus wandert man gerade aus in Richtung „Telfer Almen“. Nach ca. 30 Minuten Gehzeit gelangt man zur Waldgrenze. Nach Überquerung einer Brücke folgt ein kurzer steiler Anstieg, wo der Weg links weiter durch Fichtenwälder, talwärts Richtung Untertelfes führt. Später kreuzt man einen Forstweg, den man überquert und der weiteren Markierung folgt. Nach kurzer Zeit gelangt man an eine Waldlichtung, „Neun Stangen“ genannt. Hier biegt man links ab und kommt zum Jaufnerhof. Entlang der Waldgrenze mit herrlichem Ausblick ins Tal geht es zurück zum Ausgangspunkt. Wunderschöne, einfache Tour für die ganze Familie.



Schwierigkeitsgrad:



 1 h 30 min.-2 h (ganze Rundwanderung)

Wetterspitze (2709 m)

Dieser aussichtsreiche, frei aufragende Gipfel ist ohne Mühe zu ersteigen. In Maiern, also am Talschluss von Ridnaun, beginnt die Markierung Nr. 27. Kehren im Wald, später ein schmaler Pfad durch Erlengebüsch führen nochmals in den Wald und dann auf Almwiesen hoch. In etwa 1 1/2 Std. erscheint die Prischeralmhütte (2160 m). Ab hier steigt man auf nicht steilen Serpentinien etwa 1 Std. zum Maurerjoch (2511 m) empor. Vom Joch geht es über den Westgrat auf dem Steig zum Gipfel, etwa 1/2 Stunde. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich!

Schwierigkeitsgrad:



Aufstieg: 3 h-3 h 30 Min. | Abstieg: 2 h

Panoramaweg Burkhardklamm

Die Klamm, im Talschluss von Ridnaun wurde im Jahre 1899 erschlossen. Nach dem ersten Weltkrieg verfielen Wege und Brücken. Der Panoramaweg, der einst als Trägerweg für die Schutzhütten diente, ist wieder begehbar. Die Burkhardklamm befindet sich am Fernerbach im Sennerberg in Ridnaun/Maiern. Sie erreichen die Klamm in ca. 45 Minuten, ausgehend vom Bergbaumuseum in Maiern, über den bereits bestehenden Weg Nr. 9. Der Panoramaweg bietet, wie sein Name schon verrät, mehrere



Aussichtspunkte in die beeindruckende Bergwelt der Stubai-er Alpen und überquert Brücken wo man die Naturgewalt des Wassers hautnah erleben kann! Der Wegverlauf endet an der Wassersperre am Aglsboden, wo man weiter auf dem Weg Nr. 9 zu den bekannten Schutzhütten - Grohmannhütte, Teplitzerhütte und Becherhaus - wandern kann oder wieder retour nach Maiern zurückgeht.



Schwierigkeitsgrad:



Aufstieg: 1 h 30 Min. | Abstieg: 1 h

Wanderweg Achenrainschlucht

Auf einem gut gesicherten Steig wandert man ausgehend von Maier hinter dem Hofmannsteg zunächst ganz nahe am Fernerbach

schluchteinwärts. Dann erklimmt man in Serpentina eine Anhöhe, wo die alte Wegtrasse beginnt. Von hier aus hat man herrliche Tiefblicke zum tosenden Bach hinunter. Über die neue „Katzenleiter“ gelangt man zu einem Wegabschnitt, bei dem berg- und talseitig uralte Trockenmauern aus der Zeit der Erzförderung zu sehen sind. Dann erreicht man das große Murbruchgelände. Dort windet sich der Weg nach oben. Man blickt hinüber auf die andere Talseite mit den stillen Höfen. Ein schöner alter Waldweg geleitet schließlich hinauf zur Forststraße, die zur Streusiedlung „Gasse“ führt.



Schwierigkeitsgrad:



Aufstieg: 45 Min. | Abstieg: 30 Min.



Bewirtschaftete Almen

Aglsbodernalm	Geöffnet: Anfang Juni-Ende Oktober	Tel. 347 110 47 26	1717 m ü. M.
Aglsalm	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	/	2004 m ü. M.
Äußere Wurzeralm	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	/	1822 m ü. M.
Freundalm	Ganzjährig Geöffnet	Tel. 0472 758 173	1720 m ü. M.
Innere Wurzeralm	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	/	1905 m ü. M.
Jogjlealm (Schneideralm)	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	Tel. 0043 664 466 06 04	1987 m ü. M.
Kuhalm	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	Tel. 348 697 62 90	1897 m ü. M.
Mortalalm	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	Tel. 333 271 06 07	1735 m ü. M.
Obere Gewingesalm	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	Tel. 0472 656 349	2050 m ü. M.
Ochsenalm	Geöffnet: Ende Mai-Ende Oktober	Tel. 347 554 15 23	1907 m ü. M.
Prischeralm	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	Tel. 347 428 56 73	2160 m ü. M.
Stadlalm	Geöffnet: Anfang Juni-Ende Oktober	Tel. 349 553 54 42	1630 m ü. M.
Staudenbergalm	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	Tel. 349 366 45 32	2100 m ü. M.
Valtigliaalm	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	Tel. 393 232 06 25	1741 m ü. M.

Schutzhütten

Becherhaus	Geöffnet: Anfang Juli-Mitte September	Tel. 0472 656 377 od. 348 486 00 57	3196 m ü. M.	40 Betten 70 Matratzenlagerplätze
Grohmannhütte	Geöffnet: Anfang Juli-Ende September	Tel. 0472 758 175 od. 348 240 02 86	2254 m ü. M.	10 Betten
Moarerbergalm (Poschhaus)	Geöffnet: Anfang Juli-Ende September	Tel. 349 374 06 94	2113 m ü. M.	30 Matratzenlagerplätze
Müllerhütte	Geöffnet: Ende Juni-Ende September	Tel. 0472 647 373 od. 347 111 56 34	3145 m ü. M.	23 Betten 60 Matratzenlagerplätze
Teplitzer Hütte	Geöffnet: Anfang Juli-Mitte September	Tel. 338 135 83 71	2586 m ü. M.	30 Betten 50 Matratzenlagerplätze





STERZING

Wanderungen zu den umliegenden Dörfern

Thuins (1066 m)

Vom Stadtplatz aus in Richtung Krankenhaus bis zum Café Margarethen, dort rechts ab, hinauf zur Autobahnunterführung (Thuinerweg).

Fortsetzung: von Thuins aus über den Weg Nr. 4, weiter nach Ober- und Untertelfes und Abstieg nach Mareit. Rückkehr mit dem Linienbus.

	Schwierigkeitsgrad: <input type="checkbox"/>
	
	
	30 min. Fortsetzung: 1 h 30 min.


Elzenbaum (983 m) und Burg Reifenstein

Vom Zentrum, Richtung Penserjochstraße, an der Pension Transit vorbei, dann auf dem Fahrweg direkt in das Dorf hinein. Weiter zur Burg Reifenstein. Führungen von 18.04.-31.10. jeden Tag um 10.30 Uhr, 14.00 und 15.00 Uhr. Zusätzlich von 15.07.-15.09. um 16.00 Uhr. Samstags geschlossen. Informationen und Buchungen: +39 339 26 43 752

	Schwierigkeitsgrad: <input type="checkbox"/>
	
	
	1 h

Wiesen (948 m)

Vom Zentrum in Sterzing aus in Richtung Bahnhof, vor den Bahngleisen links, durch die Unterführung. Die schmale Straße führt rechts über den Weg Nr. 3 zum Weiler Flains. Von dort aus Abstieg nach Wiesen. Variante: entlang der Eisackpromenade.

	Schwierigkeitsgrad: <input type="checkbox"/>
	
	
	1 h



Ried (1014 m) >

Gossensass (1098 m)

Von der Talstation der Rosskopfseilbahn aus, über den Eisack, bei Hotel Maibad links vorbei durch einen Tunnel unter der Eisenbahnlinie hindurch und hinauf in den Bannwald. Der Weg trägt anfangs die Markierung Nr. 3A und dann die Mark. Nr. 21 und führt zum Weiler Oberried und weiter zur Burgruine Straßberg. Weiter geht es durch den Wald am östlichen Hang des Eisackufers entlang. Am Ende, unter dem großen Autobahnviadukt durch, Abstieg nach Gossensass. Rückkehr über Steckholz, Weg Nr. 20B.



Schwierigkeitsgrad:



 2 h bis Gossensass

Trens (987 m)

Entlang der Eisackpromenade bis unterhalb von Burg Sprechenstein. Kurzer Anstieg zur Burg über den Weg Nr. 20B. Von dort aus leicht ansteigende Wanderung nach Trens Weg Nr. 24. Rückweg über den Trensener Pilgerweg oder Rückfahrt mit Bus oder Bahn.



Schwierigkeitsgrad:



 2 h


Sterzing > Rosskopf

Von der Lahnstraße aus (Weg Nr. 23/Weg Nr. 19) durch den schattigen Wald über einen Serpentinweg hin zu einem Forstweg. Die mittelschwere Wanderung führt über den Kühberg zum Sterzinger Hausberg. Die Bergstation Rosskopf ist ein idealer Ausgangspunkt für verschiedene Wanderungen.



Schwierigkeitsgrad:



 2 h 30 min.



ROSSKOPF

Wandervorschläge von der Bergstation der Rosskopfbahn Dolomieu-Weg (6 Almenweg Rosskopf/Ladurns)

Ein einzigartiger Wanderweg über 6 Almen ausgehend von der Bergstation Rosskopf, erreichbar mit der Rosskopfseilbahn, bis zur Allriss-Alm im Pflerschtal! Dieser wunderschöne Alm- und Themenweg gewährt ganz besondere Einblicke in die Geologie, Natur-, Tier- und Pflanzenwelt. Ausgangspunkte sind die Bergstation der Rosskopfseilbahn, die Bergstation des Sesselliftes Ladurns oder die Allriss-Alm, welche von St. Anton im Pflerschtal aus zu erreichen ist. Der Wanderweg ist leicht und bei einem Höhenunterschied von 500 m für jedermann leicht zu bewältigen. Eine Begehung in Etappen ist dem weniger geübten Wanderer zu empfehlen. Für alle anderen handelt es sich hierbei um eine Tages tour, bei der man sich auf den verschiedenen Almen stärken und erholen kann. Verschiedene Stationen informieren über die oben erwähnten Themen und geben dem Wanderer einen herrlichen Ausblick auf die Bergwelt des Alpenhauptkammes, ja sogar bis zu den Dolomiten und ganz besonders auf die "Dolomiteninsel" im Reich der Tribulaune an der österreichisch-italienischen Grenze. Dies ist auch der Grund, warum man sich für den Namen "Dolomieu-Weg" entschieden hat. Deodat de Dolomieu (1750-1801) entdeckte das Dolomitengestein nicht in den Dolomiten, sondern im Bereich des Pflerscher Tribulauns. Weglänge: insg. 15 km, Höhenunterschied 500 m.

	Schwierigkeitsgrad: 
	 Rosskopf-Ladurns: 3 h Ladurns- Allrissalm: 2 h 30 min.

Gipfeltour "Köpf" (2189 m)

Der Weg führt ab der Bergstation rechts, über den Weg Nr. 24 am Sterzingerhaus vorbei, bis wir im Bereich des „Stockliffes“ den Grat erreichen. Diesem folgen wir in mäßig ansteigendem Gelände bis wir am Gipfel des Rosskopfs - dem so genannten „Köpf“ - angelangt sind. Das Panorama auf dem 2189 mt. hohen Gipfel ist überwältigend.

	Schwierigkeitsgrad: 
	1 h

Wanderung zur Kastellacke (1920 m)

Nach dem Ausstieg aus der Gondelbahn bewegen wir uns rechterhand auf dem markierten Weg Nr. 19 vorbei am Sterzingerhaus inmitten von Bergwiesen und Wäldern in Richtung des Biotops „Kastellacke“ Diese halbstündige

Wanderung ist besonders für Familien mit Kleinkindern und älteren Leuten geeignet. Der Schwierigkeitsgrad ist sehr niedrig und trotzdem erhält man einen beeindruckenden Ausblick auf die umliegende Bergwelt des Alpenhauptkammes.

	Schwierigkeitsgrad: 
	
	 30 min.

Höhenwanderung zum Flaner Jöchel (1935 m)

Wir begehen den vorher beschriebenen Weg zur „Kastellacke“, um direkt vor dem Biotop rechterhand abzubiegen und verfolgen den gut sichtbaren Weg Nr. 19 über den Kamm zwischen Rosskopf und dem Vallmíngtal bis hinunter zur großen Antennenanlage. Auf dem Rückweg kann man denselben Weg nehmen oder – was wir empfehlen – kehrt man über die bestehende Forststrasse ab den Antennen, vorbei an der Furlhütte, direkt zur Rosskopfseilbahn zurück.

	Schwierigkeitsgrad: 
	
	1 h

Gipfeltour Telfer Weißen (2566 m)


Diese äußerst eindrucksvolle Gipfeltour auf die 2566 m hohen Telfer Weißen stellt für geübte Alpinisten ein unvergessliches Erlebnis dar. Von der Rosskopfbahn-Bergstation geht man zunächst auf dem Weg Nr. 23 Richtung Kuhalm. Kurz vor der Kuhalm rechts zu den Telfer Weißen abbiegen. Der

Rückweg erfolgt anfangs über den beschriebenen Aufstieg bis zur „Ochsenscharte“. Dort bieten sich dem Wanderer zwei weitere Möglichkeiten um den Abstieg zu bewältigen und trotzdem zum Ausgangspunkt Seilbahn Rosskopf zurückzukehren. Ohne Markierung über die Almböden, an der „Grubenlacke“ (Bergsee) vorbei, hinunter zur Vallmíngalm und dann weiter über den Wanderweg Nr. 19 a Richtung Kastellacke / Rosskopf. Von der „Ochsenscharte“ eine etwas schwierigere Wanderung über den Weg Nr. 24 zum Rosskopf „Köpfel“ und dann weiter zum Ausgangspunkt. Diese Wanderung erfordert, dass der Benutzer schwindelfrei ist und über gutes Schuhwerk verfügt.

	Schwierigkeitsgrad: 
	
	3 h

Rundwanderung Vallmíngtal (1814 m)

Anstieg zum Rosskopfgipfel, Weg Nr. 24, von dort dem Grat entlang Richtung Telfer Weißen bis zur Ochsenscharte. Der Steig zweigt nun rechts ab, führt beim Bergsee (Grubenlacke) vorbei, steigt nun wieder an und nach kurzer Gratwanderung erreichen wir die Lotterscharte. Ab hier Wegmarkierung 34a hinunter zur Vallmíngalm und weiter auf Markierung 19a zurück zum Ausgangspunkt. Erfordert Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.

	Schwierigkeitsgrad: 
	
	3 h 30 min.




Vallmingalm (1814 m)

Wir folgen der Wegmarkierung Nr. 19 bis zur Kastellacke. Hier beginnt bei dem etwas tiefer gelegenen Zaundurchgang (Markierung 19 a) ein schattiger und vorwiegend durch den Wald führender Wanderweg, welcher uns zu den Vallmingeralmen (bewirtschaftet) führt.

	Schwierigkeitsgrad: <input type="checkbox"/>
	 1 h

Ferchwasser (2050 m)

Die steingefasste Quelle des Ferchwassers, das nach Angabe des Hirten so gesund ist, dass nicht allein den Leib, sondern auch die Seele kuriert, erreichen wir auf dem hier beginnenden Ridnauner Höhenweg. (Mark. 23) Der Weg führt, ausgehend von der Rosskopf Bergstation, an der Kuh- (ab hier Mark. 23) und Ochsenalp (beide bewirtschaftet) vorbei und zweigt dann rechts ansteigend ab. (Markierung 23)

	Schwierigkeitsgrad: <input type="checkbox"/>
	 1 h 30 min.

Abstieg nach Sterzing

(Markierung 23)

Ab der Bergstation führt der Weg nach 200 mt. leichtem Anstieg links ab zur „Raminger Alm“. Von dort folgen wir immer der Markierung 23 und weiteren Hinweistafeln, um nach wiederholten Überquerungen der Forststrasse und der neu erbauten Rodelbahn, Sterzing über die Lahnstrasse zu erreichen.

	Schwierigkeitsgrad: <input type="checkbox"/>
	 2 h



Abstieg nach Sterzing

(Markierung 19)





Eine weitere Variante um ins Tal zu wandern ist der gut markierte Weg Nr. 19. Man verlässt die Bergstation rechtehand und wandert gemütlich, vorbei am nahe gelegenen Sessellift und Überquerung der Rosskopfstrasse (achten Sie auf die Hinweisschilder) hinunter bis zum „Thaler Wetterkreuz“. Danach wandern wir weiter auf der Ramingerstrasse, um dann kurz nach der kleinen Kapelle rechts abzubiegen. Über angenehme Serpentinaen führt der Weg dann hinunter bis nach Sterzing.

	Schwierigkeitsgrad: <input type="checkbox"/>
 	 2 h

Vallmingalm > Gossensass





(Mark. 19A) 1098 m

Wir folgen der Wegbeschreibung zur Vallmingalm (siehe S. 25) und begeben uns kurz vor dem Almendorf auf den rechterhand talauswärts führenden Güterweg. Kurz nachdem wir die so genannten „Kalköfen“ erreicht haben, verlassen wir den Güterweg und erreichen über den Wanderweg Nr. 19A die Talsohle des Pferschertales und wandern auf der Uferpromenade weiter in Richtung Gossensass. Busverbindung nach Sterzing ab Bahnhof Gossensass täglich. Diese Wanderung fordert dem Wanderer einige Kondition ab.

	Schwierigkeitsgrad: <input type="checkbox"/>
 	 2 h 30 min.-3 h


Steckholz > Gossensass > Sterzing

Zur Kastellacke, 50 m weiter (Mark. 19) und durch den Flanner Wald hinunter nach Steckholz. Wunderbarer Blick auf die Burgruine Straßberg (gegenüberliegende Talseite). Am Waldrand entlang weiter bis nach Gossensass. Variante: von Steckholz führt der Weg zum Weiler Tschöfs, von dort auf eine links abzweigende Fahrstraße direkt zur Talstation.

	Schwierigkeitsgrad: <input type="checkbox"/>
 	 2 h 30 min.-3 h

Mareit (1070 m)

Auf Weg Nr. 23 in Richtung Raminger Almhütte, dort Anschluss an Mark. Nr. 18 a nach Obertelfes, weiter nach Untertelfes (Weg Nr. 4) von dort führt der Weg hinunter nach Mareit. Rückkehr mit dem Linienbus.

	Schwierigkeitsgrad: <input type="checkbox"/>
 	 2 h

Ridnauner Höhenweg (1350 m)

siehe Ratschings



Lotterscharte (2239 m) > Ladurns

Ab der Bergstation Rosskopf wandert man in Richtung Kastel-lacke und Vallmingalm (siehe vorherige Wegbeschreibung). Ab dem Almendorf Vallming folgen wir dem etwas steilen Anstieg - Markierung Nr. 34 A - in Richtung Lotterscharte. Dort folgt ein sehr abschüssiger Steig bis zur Edelweißhütte in Ladurns. Der Abstieg ins Pferscherthal kann über die Wanderwege Nr. 34A oder 34 B erfolgen oder man bedient sich

des Sesselliftes in Ladurns. Aufgrund der steilen An- und Abstiege ist die Tour als schwer einzustufen und erfordert vom Wanderer gute Kondition, sowie geeignete Kleidung.

	Schwierigkeitsgrad: ■
	Bis zum Sessellift 3h bis ins Tal 4 h




Bewirtschaftete Almen & Schutzhütten

Sterzingerhaus www.sterzingerhaus.com info@sterzingerhaus.com	Geöffnet: Mitte Mai-Mitte Oktober	Tel. 335 299 054	1930 m ü. M.	80 Betten
Furlhütte Lydiau@alice.it	Geöffnet: Mitte Mai-Mitte Oktober	Tel. 0472 764 825 od. 333 936 07 13	1860 m ü. M.	25 Betten
Enzianhütte	Geöffnet: Mitte Mai-Mitte Oktober	Tel. 331 238 72 04 od. 347 245 49 30	/	/
Sternhütte	Geöffnet: Mitte Mai-Mitte Oktober	Tel. 331 238 72 04 od. 347 245 49 30	1946 m ü. M.	/
Vallmingalmen > Walterkaser > Jörgnerkaser > Baronkaser	Geöffnet: Mitte Mai-Mitte Oktober	Tel. 0472 756 704 Tel. 333 450 12 11 Tel. 338 102 18 29	1814 m ü. M.	/
Bergstation	Geöffnet: Mitte Mai-Mitte Oktober	Tel. 333 506 93 68	1860 m ü. M.	/

WIESEN / PFITSCH

Rundwanderung „Prantlweg > Roanderweg“




Man startet vom Hotel Wiesnerhof (Parkplatz) aus. Man überquert den Pfitscher Bach über die Kirchbrücke (Wegweiser 1) und wandert über den Erschließungsweg bis zur ersten Kehre. Von dort über den „Prantlweg“ taleinwärts. Der Weg führt wieder zur Pfitscher Straße, über die Müllerbrücke werden Pfitscher Bach und Straße überquert. Nun die Straße entlang zum Elektrowerk (Wegweiser), wo der Roanderweg erreicht wird. Dieser führt in leichtem Auf und Ab an der orografisch rechten Talseite auswärts bis zum Schloss Moos. Rückkehr nach Wiesen, ostwärts über die Straße zurück zum Ausgangspunkt. Der Roanderweg liegt süsseitig und ist auch in schneearmen Wintern ein beliebter Spazierweg.

	Schwierigkeitsgrad: <input type="checkbox"/>
	 2 h 30 min

Rundwanderung „Wiesen > Schloss Sprechenstein > Wiesen“

Der Weg beginnt bei der Kirchbrücke in Wiesen, Weg Markierung 24, den Fahrweg folgend in mäßiger Steigung bis zum Schloss

Sprechenstein. Etwas anstrengender aber schöner ist der Weg (Mark. 24) durch den Wald, dann rechts über die Forststraße zum Schloss Sprechenstein (1071 m). Nordseits der Burg Abstieg (Wegweiser) zum Damm des Pfitscher Baches. Rückkehr nach Wiesen auf dem Damm an der linken oder rechten Seite des Pfitscher Baches. Vom Schloss Sprechenstein Abstiegsmöglichkeit zum Gasthof Burgfrieden oder über den Trenser Höhenweg nach Trens.

	Schwierigkeitsgrad: <input type="checkbox"/>
	 1 h 30 min.

Rundwanderung „Wiesen > Gschließegg > Pirchmahder > Sprechenstein > Wiesen“

Über die Kirchbrücke, weiter die Straße entlang bis zur ersten Kehre. Kurz dem Prantlweg folgend, erreicht man den Wegweiser „Schnagweg“, Nr 4A. Hier rechts ab und immer der Markierung entlang in ziemlicher Steigung durch Hochwald hinauf nach Schnagge. Am Forstweg (Wegweiser 4A) zweigt man links ab und empor zum Gschließegg (1670 m). Schöner Aussichtspunkt mit Rastplatz. Nun westwärts entlang des Pfunderer Höhenweges (Mark. 24) zu den Lärchenwiesen der „Pirchmahder“. Über den markierten Steig hinunter zum Schloss Sprechenstein und zurück nach Wiesen (Mark. 24).



Schwierigkeitsgrad:



4 h-4 h 30 min.

Wanderweg „Wiesen Schmuders > Braunhof“ (1346 m)

Vom Schloss Moos (Trautsonstraße) den Wegweiser Nr. 24 folgend wandert man Richtung Flains. Vor Erreichen des Weilers scharf rechts über den markierten Waldweg Nr. 25A hinauf bis oberhalb des „Klauserhofes“. Über den Übersteiger, den Waldweg ansteigend gelangt man zur Straße, die zur Jausenstation „Braunhof“ führt. (mehrere Varianten möglich z.B. Mark. 25 od. 3)



Schwierigkeitsgrad:



1 h 30 min

Wanderweg „Wiesen > Gschleiboden (1300 m)

Gleicher Wegverlauf wie Schmuders - Braunhof. Kurz vor Erreichen der Straße, Weggabelung (Wegweiser Gschleiboden 25 B) rechts über den fast ebenen Steig (Weg 25) entlang zum Gschleiboden. Wunderbares Panorama über Wiesen und die gesamte Talsohle. Halbtagswanderung mit Einkehrmöglichkeit im Gasthof „Braunhof“.



Schwierigkeitsgrad:



1 h 30 min

Wanderweg „Braunhof > Prantneralm“ (1818 m)

Braunhof mit Auto erreichbar. Oberhalb des Braunhofes rechts hinauf (Wegweiser) immer den Weg entlang (Mark. 3), den Strobelgraben überquerend, Richtung Weißspitz zulezt ein Stück über die Fahrstraße und kurz hinab zur Jausenstation Prantneralm. Gleicher Rückweg über die Fahrstraße. Wer noch weiter will, kann bei der Straße oberhalb der Prantneralm rechts ab zum Saun (2085 m) hochsteigen. ca. 1 Stunde. **Alternative:** über die Forststraße auch mit Kinderwagen möglich.



Schwierigkeitsgrad:



2 h





Wanderweg „Braunhof > Prantneralm > Hühnerspielhütte“ (1868 m)

Wegverlauf siehe Braunhof - Prantneralm. (Weg Nr. 3) Nun auf der Fahrstraße weiter zur Riedbergalm und zur Platzalm und über den breiten Wanderweg hinüber zur Hühnerspielhütte, Weg Nr. 11 (bewirtschaftet). Zwischen Prantneralm und Hühnerspielhütte auch mit Kinderwagen möglich.

  	Schwierigkeitsgrad:
	1 ab Prantneralm

Wanderweg „Braunhof > Straßberg > Ried > Flains > Wiesen“

Von Wiesen (siehe W 1) oder vom Braunhof über den Strobelgraben durch Wald und Wiesen unterhalb des Hofes „Gogl in Plun“ bis zum Larchhof und weiter über den Weg 24A zur Schlossruine Straßberg. Über den Weg (Mark. 21) vorbei an Ober- und Unterried. Entlang der Eisenbahn bis zur Kehre oberhalb Maibad und auf der Straße nach Flains (Mark. 21). Von Flains weiter nach Wiesen oder ansteigend

zurück zur Jausenstation „Braunhof“. Wanderung mit schöner Aussicht auf das Pferscher Tal und die Stubaier Alpen.

  	Schwierigkeitsgrad:
	3-4 h

Rundwanderung „Afens > Pfammes > Afens“ (1532 m)

Ungefähr 100 m hinter dem Weiler Afens zweigt links der Almsteig ab, der etwas steil empor über den Weg Nr. 1A zu den Weideflächen von Pfammes führt - romantisches Almgebiet mit herrlicher Aussicht. Man steigt am aufgelassenen Hof ostwärts auf breitem Waldweg hinunter zur Pfitscher Straße, am Stausee vorbei talauswärts über die Brücke. Nun auf der Landesstraße bleibend oder rechts den alten Pfitscher Weg hinunter und zurück nach Afens.

  	Schwierigkeitsgrad:
	2 h

Hochgebirgstour Wilde Kreuzspitze“ (3132 m)

Vom Weiler Burgum der Wegmarkierung 2 folgend ins bewaldete Burgumer Tal. An einer Tropfsteinquelle - geschütztes Naturdenkmal - vorbei und hinauf in waldfreies Gelände. Weiter über die Almböden (einmalige Flora) und zuletzt links am Hang hoch zur Sterzinger Hütte (nicht bewirtschaftet). Ab der Sterzinger Hütte (Mark. 2) immer steiler empor zur Wilden Kreuzspitze 3132 m in ca. 2 Stunden.

	Schwierigkeitsgrad: 
	 5 h-6 h

Wanderung „Kematen > Hotel Kranebitt > Grubbergalm“ (2002 m)

Von Kematen (Mark. 5) auf dem Almsteig oder Hotel Kranebitt über die Forststraße, vorbei am Jörgernerhof, weiter auf der Straße oder links über den Steig hinauf zur Grubbergalm (Jausenstation). Abstieg, zunächst ein Stück über den Aufstiegsweg hinunter zur Grubenalm, weiter über die Forststraße zur Hatzlacke (1851 m). Von dort über den Weg (Mark. 5) hinab nach Kematen. Ab Grubbergalm Möglichkeit zum Anstieg auf den Wolfendorn (2776 m) über Flatschjochl. Familienfreundlich bis zur Hütte.

	Schwierigkeitsgrad: 
	 2 h insgesamt: 3 h 30 min. bis Gipfel 2 h

Hochgebirgstour „Europahütte (2693 m) (Landshuter Hütte)






Variante I: Vom Pfitscher Joch (Haus) (siehe Wanderung Seite 32) über den Landshuter Höhenweg (Mark. 3) bis zur Europahütte. Großartige Weganlage - Teil des Tiroler Höhenweges - wunderbares Panorama.

	Schwierigkeitsgrad: 
	 3 h

Variante II: Von Platz nordwärts zuerst auf einem Traktorweg den Bach entlang und weiter den Weg (Mark. 3 a) empor. Nahe an der Bürstlingalm vorbei - 1961 m, über den Kamm aufwärts in freies Gelände. Später leicht links des Kammes über Schutt- und Blockhalden in Serpentina hinauf zur Europahütte.

  	Schwierigkeitsgrad: 
	 3 h






Variante III: Von St. Jakob über die Beilsteinalm auf den Weg (Mark. 3 b) zuerst den Bach entlang, dann am bewaldeten Hang aufwärts zur Alm. Weiter über Almböden bis zum Landshuter Höhenweg über den man die Europahütte erreicht. Möglichkeit Aufstieg zum Kraxentrager.

  	Schwierigkeitsgrad: 
	 3 h 30 min. Bis zum Gipfel 4 h 30 min.



Spazierweg „Rain > Platz > St. Jakob > Stein“ (1520 m)

Von Rain über die Brücke auf die andere Talseite, auf einem Waldweg (orografisch links) taleinwärts bis zu einem kleinen Bach. Über die Straße zu einem Hof und weiter nach Überwasser. Nun am Bachufer entlang auf dem Traktorweg taleinwärts bis zum Knappenhof. Weiter gegen Süden in leichtem Anstieg den Waldrand entlang, teils durch Weidegebiet, etwas oberhalb des Biotops „Sanderau“ talein. Beim Weiler Kinzen sehenswerter Wasserfall „Maisbach“, später über eine Brücke auf die andere Talseite und dort ansteigend zum Weiler Stein (1520 m). Besonderheiten: Quarzit-Steinbruch am Talende, große Bestände an Tamarisken im Biotop „Sanderau“ (geschützt). Rückweg über die alte Pfitscherstraße - mehrere Einkehrmöglichkeiten.

	Schwierigkeitsgrad: 
	
	 3 h 30 min.

Rundwanderung „St. Jakob > Viedalm > Platz“

Von St. Jakob (Feuerwehrhalle) über den Pfitscher Bach südwärts Weg 10 und steil hinauf zur Viedalm (1958 m). Von den Heustadeln weiter mäßig steil in ein Tälichen. Man quert auf etwa 2000 Metern die Almböden oberhalb des Überwasserwaldes bis zum Weg Mark. 11a auf dem man nach Platz absteigt.

	Schwierigkeitsgrad: 
	4 h 30 min.-5h




Wanderung „Stein > Pfitscher Joch-Haus“ (2275 m)

Von Stein (Gasthof) auf dem Weg Mark. 3 durch den Wald aufwärts, später in steilen Serpentinien hinauf in flacheres Gelände. Man quert die Passstraße noch einmal, an alten Militärbauten vorbei und erreicht dann das Schutzhaus. Wundervoller Ausblick auf die Zillertaler Eisberge, die Jochseen und auf das Pfitscher Hochtal. Abstieg über den markierten Steig Nr. 4 durch das Windtal (Plattenweg).

	Schwierigkeitsgrad: 
	3 h


Bergwanderung „Günther Messner-Hochferner-Biwak“

Von der 3. Kehre (Parkplatz) der Pfitscherjochstraße auf Steig Nr. 7 taleinwärts, linkshaltend durch ein botanisch hochinteressantes Gebiet. Man steigt über sanfte Bergwiesen vorbei an Gedenktafeln (Weg 7A) und gelangt zu einem Geröllkessel. Nun über die große Moräne empor zur Biwakschachtel. Die Abgeschiedenheit und die Nähe zu den Nordwänden des Griesferner und Hochferner vermitteln hier besondere Eindrücke.

	Schwierigkeitsgrad: 
	2 h 30 min.

Wanderung „Fußendraß > Droßbergalm“

Vom Weiler Fußendraß über den Weg Mark. 17 durch das Droßbergtal in gleichmäßiger Steigung hinauf zur Alm. Eine leichte schöne Wanderung in die Bergeinsamkeit. Abstieg wie Aufstieg. Es besteht die Möglichkeit über das Wilde Kar zur Sterzinger Hütte zu gelangen (nicht bewirtschaftet) (2 Std.) oder der Mark. 17 folgend auf das Sandjöch (2671 m), zur Brixner Hütte (2307 m), oder auf dem alten Militärweg Mark. 17 a zum Pfunderer Joch (2568 m), zur Weitenbergalm (1958 m) abzusteigen.

	Schwierigkeitsgrad: ■
	bis Droßbergalm 1 h 30 min.


Hüttensteig „Pfitscherjochstraße > Hochfeilerhütte“ (2710 m) > Hochfeiler

Von der 3. Kehre der Pfitscherjochstraße zweigt der Weg (Mark. 1) ab. Man überquert den Bach, an mehreren alten Heuhütten (Bichl) vorbei. In langer Querung oberhalb des Gliedergangs taleinwärts. Nun etwas steiler auf gutem Weg bis zu einem Geröllkessel. Zuletzt über eine begrünte Rampe in Serpentina hinauf zur Hochfeilerhütte. Aufstieg (1A) zum Hochfeiler (3510 m), höchster Gipfel der Zillertaler Alpen.

	Schwierigkeitsgrad: ■ bis Hochfeiler ■
	 3 h bis Hütte 2 h bis Gipfel

Saun (2086 m)

Anfahrt mit dem Auto bis zum Braunhof in Schmuders. Vom Braunhof folgt man zuerst der Straße dann rechts einem Fahrweg, später einem Waldweg bis hinauf zur Grubenalm, Weg Nr. 6. Weiter durch Wald und später durch Almwiesen gelangt man zum Gipfel des Saun. Der Abstieg erfolgt auf dem gleichen Weg.

	Schwierigkeitsgrad: ■
	2 h 30 min.

Weißspitze (2716 m)

Siehe Wanderung zum Saun: vom Saun aus weiter entlang über Riedspitze und Bairnock zur Weißspitze. Herrliches Panorama, Weg Nr. 6.

Variante: vom Braunhof aus weiter auf dem Weg Nr. 3 zur Prantneralm (bewirtschaftet) und Riedbergalm - ab dort folgt der Anstieg.

	Schwierigkeitsgrad: ■
	 3 h 30 min. Variante: 4 h



Bewirtschaftete Almen

Prantneralm www.prantneralm.com info@prantneralm.com	Geöffnet: 10. Mai-8. November	Tel. 333 465 60 09 od. 338 495 90 84	1818 m ü. M.	/
Grubbergalm	Geöffnet: 1. Juli-Ende September	Tel. 0472 646 079 od. 333 294 24 08	2006 m ü. M.	6 Matratzenlagerplätze

Schutzhütten

Europahütte Landshuterhütte	Geöffnet: Mitte Juni-Ende September	Tel. 0472 646 076 od. 0472 630 156 od. 338 212 47 38	2693 m ü. M.	20 Betten 60 Matratzenlagerplätze
Sterzinger Hütte	nicht bewirtschaftet	/	2344 m ü. M.	/
Pfitscherjochjaus info@knappenhof.it	Geöffnet: Mitte Juni-Anfang Oktober	Tel. 0472 630 119 0472 630 105 (Tal)	2273 m ü. M.	25 Betten 10-15 Matratzenlagerplätze
Hochfeilerhütte www.hochfeilerhuette.it info@hochfeilerhuette.it	Geöffnet: Ende Juni-Anfang Oktober	Tel. 0472 646 071 od. 0472 765 824 od. 0472 767 402	2715 m ü. M.	30 Betten 60 Matratzenlagerplätze
Jausenstation Braunhof	Geöffnet: ganzjährig geöffnet	Tel. 0472 764 695	1350 m ü. M.	/





Gasthof Burgfrieden - Trens

Ab Gasthof Burgfrieden durch den Wald bzw. neben der Staatsstraße zum Hotel Larch und weiter Richtung Süden nach Trens neben der Wallfahrtskirche Maria Trens zum Zingerlehof. (Nr. 24)

	Schwierigkeitsgrad: 
	 1 h






Trenser Höhenweg (1207 m)

Von der Wallfahrtskirche Maria Trens ausgehend, Hinweisschild und Markierung 24 an der Widummauerstraße angebracht, in NW-Richtung Oberdorf, Stangerhof - Gschlenge in den Hochwald und auf einem Teil der Forststraße entlang, dann durch den Wald weiter vorbei am abgebrannten Birchhof (Backofen steht noch). Nun Abstieg auf Markierung 24 weiter, dann die Forststraße überque-



rend hinunter bis zur Hofstraße Wendlhof. Die Höfstraße entlang absteigend und oberhalb Wiesen nochmals links am alten Weg zum Pfitscher Bach und über die Brücke zur Sportplatzbar. – Besichtigen können Sie die Kirche von Wiesen.

Variante: Man kann auch den auf halber Strecke abwärts führenden Steig benutzen, Markierung 24A, wobei man direkt zum Schloss Sprehenstein gelangt. Von dort Abstieg zum Gasthof Burgfrieden.

	Schwierigkeitsgrad: 
 	 2 h-2 h 30 min.

Trenser Pilgerweg

Variante I: Kleiner Rundgang

Neben der Staatsstraße bei der Nordauffahrt nach Trens steht vor dem Gasthof „Saxl“ die „Reiterkapelle“. Von dort gehen wir den neuen Pilgerweg, der neben der Gemeindestraße hinauf zur Wallfahrtskirche von Trens führt. Nach ca. 300m treffen wir in einem schmalen Waldstreifen auf 2 Besinnungsstationen und kurz danach sind wir bei der Kirche, wo in der Gnadenkapelle die Muttergottes verehrt wird. Danach folgen wir dem Weg unterhalb des Widums in Richtung „Gschließ“ und betrachten kurz das Bild vom Hl. Franziskus in einer Nische an der Widummauer. Schon nach wenigen Metern zweigen wir links von der Gemeindestraße ab und dieser

schöne Spazierweg führt uns den Hang entlang mit schönen Aussichtsstellen auf die Dörfer Treus und Stüfes und die Talsohle. Der Weg führt dann leicht abwärts durch den Wald und neben dem Gasthof „Saxl“ vorbei gelangen wir dann wieder zum Ausgangspunkt.

Variante II: Großer Treuser Rundgang

Start bei der Wallfahrtskirche von Treus und unterhalb des Widums folgen wir dem Wegweiser Nr. 24 Richtung Sprechenstein. Vorbei am Bild des Hl. Franziskus bleiben wir auf der Gemeinestraße, welche an einigen Höfen vorbei nordwestwärts zum Wald führt. Sodann folgen wir der Markierung Nr. 24 und gelangen auf einem Forstweg, welcher fast eben durch den Wald Richtung Sterzing führt. Etwa 300m nach dem Ende der Forststraße biegen wir an einer Weggabelung links ab, verlassen die Markierung 24 und nehmen den schmaleren Weg, der zu einem alten Bauernhof direkt neben der Burg Sprechenstein führt. Die Burg kann nicht besichtigt werden und so geht es weiter über einen Steig links vom Hof mit mehreren Serpentinien hinunter zum Gasthof „Burgfrieden“. Dort überqueren wir die Brennerstraße und beginnen beim 1. Bildstock den Pilgerweg nach Treus. Diesem Weg folgen wir bis zur Wallfahrtskirche von Treus.

	Schwierigkeitsgrad: 
	 Variante I: 1 h Variante II: 2 h

Lottersteig (1286 m)

In Partinges zweigt der sog. Lottersteig zwischen den Höfen „Spinger“ und „Troter“ in der Kehre der Zufahrtsstraße nach links in den Wald ab. Von dort nach geringer Steigung in ca. 45 Min. dann quer durch den Waldhang nach Gschließ Weg 4 (teilweise felsiges Gelände und ausgesetzt steil). Unterhalb des Klammerhofes an der scharfen Kehre gelangt man auf die Höfenzufahrtsstraße, vorbei am Binterhof und ca. nach 500 m Straße links, Lichtmaststange rot weiße Markierung, steiler Abstieg am alten Kirchenweg von Gschließ nach Treus.

	Schwierigkeitsgrad: 
	 4 h-4 h 30 min.



Rundwanderung von Trems nach Valgenäun (1100 m)

(parallel verlaufend auch als Trimm-Dich-Pfad angebracht)

Vom Kulturhaus Trems ausgehend am Sportplatz und neuer Siedlung Fraxn (Markierung 2 a) Neubau Seniorenheim vorbei zum Schoaterhof, dann Lärchen- und Föhrenwald zum Inderst bzw. Knapphof hinauf zum Valentinskirchlein. Der Trimm-Dich-Pfad weist eine Gesamtlänge von ca. 1,5 km auf. Die Höhendifferenz beträgt 220 m. 16 Stationen sind eingebaut, in Entfernungen von 50 bis 100 m, die den landschaftlichen Gegebenheiten, den sport-technischen sowie der körperlichen Belastung angepasst sind.



Schwierigkeitsgrad:

 30 min.

Wanderung von Valgenäun nach Niederflans (1288 m) bzw. nach Mauls

Variante I: Vom Valgenäuner St.-Valentins-Kirchlein führt der alte Weg 24 oder die neue Straße zu den Höfen nach Niederflans. Von Niederflans führt der Steig Nr. 3 zum sog. Bunker und weiter durch den Wald zum Braunboden nach Mauls.

Variante II: Vom Braunboden über das sog. Hundssloch. Auf der Valgenäuner Gasse kann man zum Ausgangspunkt zurückkehren.

Variante III: Durch die Valgenäuner Gasse zur Staatsstraße. Dort zweigt der Weg zum sog. „Hundssloch“ ab. Weiter über den Berg Rücken, oberhalb Schloss Welfenstein, nach Mauls.



Schwierigkeitsgrad:


 Variante I: 1 h | Variante II: 2-3 h

Rundwanderung Valgenäun > Flans > Partinges (1384 m)

Von der Höfegruppe Valgenäun (1100 m) Maroltnerhof der Mark. 2 a folgend, teils auf dem alten Flaner Weg, teils auf der neuen Asphaltstraße bis zum großen Wegkreuz (links führt die Straße zum Schmillerhof) und Markierung 4 im Wassergraben steht ein Hinweisschild das uns zum Lottersteig nach Partinges hinweist. Nun auf diesem rotweiß markierten Steig teilweise ansteigend, teilweise eben, in gut einständiger Querung durch Waldhänge hinüber zum „Moarhof“ nach Partinges. Von dort auf der Zufahrtsstraße hinunter zum „Troter“ und von diesem auf rotweißer Mark. 5B hinab zum „Spinger“ und zum Wegweiser Valgenäun. Nun auf rotweißer Mark. durch die Waldhänge größtenteils nur mäßig steil zurück nach Valgenäun.



Schwierigkeitsgrad:

 2 h 30 min.

Mauls > Ritzail > Valler Jöchl > Planer Alm (1938 m)

Von Mauls zum Weiler Ritzail. Weg Nr. 10 (Jausenstation Kaspererhof) Von dort auf leichtem Wanderweg (Mark.10) zum Valler Jöchl bzw. Jochtal, wo an Sommerwochenenden der Gastbetrieb geöffnet ist. Von der Bergstation Jochtal führt ein ungefährlicher Weg (Mark.11) zur Planer Alm.



Schwierigkeitsgrad:



1 h 30 min. ab Ritzail

Wanderung vom Valler Joch (Jochtal) nach Trems

Vom Vallser Joch gelangt man der Mark. 10 folgend nach Ritzail (Jausenstation Kaspererhof). Nach dem Kaspererhof auf der Asphaltstraße bis zum Plankhof, dort Abstieg zur Markierung 10. Diesem Waldweg folgend, muss man einmal die Straße überqueren und gelangt dann zum „Huisen“ im Talschluss. Hier wieder auf der Asphaltstraße weiter bis zur Beschilderung Leimgruben. Dieser Bezeichnung folgend erreicht man den Leimer. Vor dem Hof abzweigend (Wegweiser Nr. 3) gelangt man über eine Brücke rechts aufwärts zur Höfegruppe Flans. Von Flans auf der Asphaltstraße entlang bis zur Abzweigung nach Valgenäun. Unterhalb des Knapphofes erreicht man nach rechts abzweigend den Trimm-Dich-Pfad. Diesen benützend, hat man bald darauf den Wallfahrtsort Maria-Trems erreicht.



Schwierigkeitsgrad:



3 h 30 min.

Mauls > Planer Alm (1938 m)

Von der sog. Arche (Wegkreuz) in Mauls aufwärts gehend mit der Mark. 11, führt der Steig zur Höfegruppe. Von dort weiter über sehr steiles Gelände zum Nock (2018 m), dem Maulser Hausberg.

Von hier geht es ziemlich flach weiter zur Planer Alm. Der Rückweg kann entweder über die Berghöfe von Plan in Richtung SW nach Mauls (1 1/2 Stunden) oder auch nach Ritzail (1 Stunde) Weg Nr. 10A gegangen werden.



Schwierigkeitsgrad:



3 h (nur Aufstieg)

Mauls > Romedisteig

Eine sehr schöne und leichte Wanderung führt vom Schulhaus Mauls, den Hohlweg entlang, zum hl. Antoniusstöckl. Dort weiter auf der blau-weißen Mark. und zurück nach Mauls.



Schwierigkeitsgrad:



1 h 30 min.

Mauls > Leimgruben > Himmelreich

Vom hinteren Maulser Tal links abzweigend (Wegweiser Leimgruben), führt die Straße vorbei am Martlerhof zum Laimerhof. Dann über Wiesen abwärts und den Waldrand entlang zum sog. Himmelreich und zurück ins Maulser Tal bzw. nach Mauls.



Schwierigkeitsgrad:



1 h

Mauls (945 m) > Niederflans (1288 m) >
 Simile Mahdalm (2012 m) >
 Wilder See (2536 m) >
 Wilde Kreuzspitze (3132 m)



Von Mauls über den Braunboden nach Niederflans. (Man kann selbstverständlich auch mit dem Auto von Valgenäun nach Niederflans fahren.) Von dort weiter in östlicher Richtung zur Simile-Alm (Mark. Nr. 2) mit Jausenstation und Übernachtungsmöglichkeit (Mark. Nr. 2). Der Weg führt weiter zum Wilden See (sehr romantisch) und zur Wilden Kreuzspitze. Tages- bzw. 2-Tagestour mit Übernachtung.

	Schwierigkeitsgrad: ■
	bis Alm: 3 h bis See: 2 h bis Gipfel: 1 h 30 min. Abstieg: 5

Mauls (945 m) > Pfulters (987 m) >
 Niederried > Stilfes (962 m)



Variante I: Vom Hotel Stafler in Mauls durch den sog. Nagelesteig nach Pfulters. Der Straße entlang zum Weiler Niederried. Abzweigung (Nr. 16) beim ehem. Wildbad Möders, weiter nach Stilfes.

Variante II: Bis Niederried gleich wie unter Variante I beschreiben. Zwischen Niederried und Möders bis Abzweigung „Stilfes“, welche nach links zu einem wunderschönen Waldweg (Stationsweg) führt. Diesen Steig benutzend, erreicht man die Forststraße, welche zum Rofisboden führt. Auf dieser Straße nordwärts wandernd, erreicht man die Ortschaft Stilfes.

	Schwierigkeitsgrad: ■
	 Variante I+II: 1 h 30 min.

Puntleider See (1847 m)

Von Graßstein zwischen Mittewald und Mauls im oberen Eissacktal (846 m) der Wegnummer 14/15 folgend hinauf zu den beiden Puntleider Höfen (einer abgebrannt, ca. 1170 m, bis zu einer Schranke unterhalb der Höfe auch mit dem Auto möglich, Zeitersparnis ca. 0:45 Std.), bald darauf vom Forstweg rechts ab, auf Fußweg 14 durch Wald steil empor zu einer Waldlichtung mit Hütte, dann weiterhin auf Weg 14 eine Forststraße mehrmals querend durch die Waldhänge hinauf zur bewirtschafteten Puntleider Alm (1777 m) und bald in ebener Waldquerung zum Puntleider See (1847 m); ab Schranke knapp 2:30 Std. Abstieg; wie Aufstieg, etwa 2:00 Std.

	Schwierigkeitsgrad: ■
	 Aufstieg: 3 h 15 min Abstieg: 2 h





Pfulters (987 m) > Eggertal/ Onser Alm (2080 m) > Puntleider Alm (1774 m) > Puntleider See (1848 m)

Von Pfulters bis Schutzbau der Militärstraße, weiter bis nach ca. 5 Minuten Gehzeit links die Abzweigung (Mark. 16) in einen Waldweg führt. Steiler Anstieg zur Onser Alm. Sich links haltend, kommt man zur verfallenen Hüttenwald-Alm. Der Mark. 16 folgend bis zur Puntleider Alm. Nach kurzer Rast erreicht man in ca. 20-minütiger Gehzeit den einmalig schönen Puntleider See. Der Rückweg kann, von der Alm steil abwärts führend, nach Grasstein genommen werden mit Mark. 15B. Rückfahrt mit Bus.

	Schwierigkeitsgrad:
	 4 h (nur Aufstieg)



Pfulters (857 m) > Eggertal > Egg (1498 m)

Von Pfulters den Talweg weiter folgend durch das wildromantische Eggertal rechts, über eine Brücke nach Egg. Jausenstationen: Egg und Schönblick.

	Schwierigkeitsgrad:
	 2 h 30 min.-3 h

Stilfes > Egg

Vom Vereinshaus in Stilfes zum oberen Sportplatz und südlich desselben zum sog. Stationsweg durch den Wald nach Egg. Alter Kirchweg mit Mark. 15.

	Schwierigkeitsgrad:
	 1 h 30 min.

Stilfes > Elzenbaum > Schloss Reifenstein

Von Stilfes nach Norden über einen leichten Feld-Fahrweg am Weiler Weiher vorbei nach Elzenbaum und hinauf zum Schloss Reifenstein. Führungen: Info im TV Sterzing

	Schwierigkeitsgrad:
	   1 h

Partinges Höllenkragen (2387 m)

Mit dem Auto zum obersten Hof „Moar“, oberhalb dem Moarhof an dem links angebrachten neuen Hinweisschild mit Mark. 5 steil aufwärts den alten Heuweg entlang. Die Forststraße 2 Mal überquerend zum Langwiesbrünnel (gutes Trinkwasser) hinauf zu einem steilen Traktorweg, der zur Plitschalm führt. Bei den Plitschällen vorbei, immer Mark. 5 entlang zu einer Aussichtskanzel ersten Ranges, erreichen wir baldigst das seit 1989 errichtete Trenserjochbiwack (Notunterkunft) ca. 2000 m. Dort Variante möglich über den „Anton-Haller“-Steig zu den sog. Plitschträgen (Quellwasser) dann möglichst ansteigend zum Gipfel. Mark. 5 verläuft aber mit dem Pfunderer Höhenweg parallel rechts an der Hütte vorbei und führt uns hinauf zum Jagerjöchel dort der Mark. 5 folgend den steilen Südhang hinauf und weiter leicht ansteigend den Südgrat entlang zum Gipfel.



Schwierigkeitsgrad: 



2 h 30 min.

Stilfes > Rofisboden > Egg

Von Stilfes nach Süden zum Beginn einer Forststraße. Gleich nach Beginn dieser rechts ab. Auf einem Hohlweg führt der Steig zum Rofisboden, einem wunderschönen Plätzchen zum Ausruhen.



Schwierigkeitsgrad: 



30 min.



PENSERJOCH

Penserjoch (2215 m)

Ausgehend von Jaufental/Auβertal, Sennhof, dem Weg Nr. 15 b f#r ca. 2 Stunden bis zur Seiterbergalm (1649 m). In weiteren 2 Stunden #ber die Bergwiesen bis zum Penser Joch wandern. Sch#ne Rundschau, Berggasthaus „Alpenrosenhof“.

Abstieg: Entweder denselben Weg wieder zur#ck oder Weg Nr. 12 A in Richtung Weiβhorn entlanggehen, unterhalb des Gipfelaufbaus des Weiβhorns vorbei, #ber das Joch und den steilen, ger#lligen Steig hinunter ins Ontrattstal, #ber Almwiesen bis zur bewirtschafteten Bergalm. Daran vorbei durch Bergwald hinunter nach Jaufental/Obertal. Oder: b) Weg Nr. 12A in Richtung Weiβhorn gehen bis zur Einsattelung zwischen R#then- und Gartspitze. Hier nun abbiegen und auf dem Weg Nr. 13 hinunter ins Sennerbergtal und #ber die bewirtschaftete Pernfichtalm ins Jaufental/Mittertal. Leichte Bergwanderung, bei Abstieg ins Jaufental mittelschwer, Trittsicherheit erforderlich.



Schwierigkeitsgrad:



Aufstieg: 4 h, | Abstieg: gleicher Weg 3 h,
ins Jaufental: 3h 30 min.-4 h

Zinseler (2422 m)

Ausgehend von der Nordseite des Penser Jochs, etwa 1/2 km n#rdlich vor der Passh#he, zweigt der Steig Markierung 15 von

der Passstra#e westw#rts ansteigend ab und f#hrt kurz steil zum nahen Jaufentaler J#chl hinauf. Man folgt dann dem Steig auf dem Kamm nach Norden; hinter dem weiten Gospeneider Joch f#hrt er am S#dhang zur Gipffl#che des Zinslers. Kurze, leichte und gem#tliche Kammwanderung. **Variante:** auch vom Jaufental (Auβertal „Sennhof“) auf Weg Nr. 15 b aus m#glich.



Schwierigkeitsgrad:



1 h 30 min. | Variante: 4 h

Tatschspitze (2526 m)

Von der Penser Alm an der Passstra#e s#dseitig knapp unter dem Penser Joch ausgehend, ist der H#henweg zur Tatschspitze eine nicht zu lange und auch nicht #berlaufene Bergwanderung. Von dort f#hrt die Markierung 14 A ostw#rts, dann s#dseitig um einen Bergr#cken herum, am steilen Grashang entlang und kurz nordseitig querend zum Niedeck-Sattel. Die Steigspur l#uft nun am Kamm weiter nach Osten, am Gipfelrand nordwestseitig zur Tatschspitze.



Schwierigkeitsgrad:



Aufstieg 2 h | Abstieg 1 h-1 h 30 min.

Sarntaler Weißhorn (2705 m)

Weithin sichtbares Felshorn am Nordrand der Sarntaler Alpen, dessen Nordseite aus Kalk besteht, der an einer Stelle den Leib des Berges durchdringt und im Süden zwischen dunklem Schiefer zum Vorschein kommt. Großartiger Aussichtsgipfel, der auf einer reizvollen Panoramawanderung zu erreichen ist. Von Sterzing zum Penser Joch (2215 m - 16 km). Ab dem Joch in leichtem Auf und Ab auf markiertem Steig, meist auf der Höhe des gerundeten Kammes gegen Westen, stets mit freier Sicht nach allen Seiten. Der Kamm wendet sich nach Südwesten, man passiert die unteren Steinwandseen. Die schon nahen Südstürze des Weißhorns zeigen einen großen weißen Fleck; hier dringt der Kalk der Nordseite durch den Berg und tritt aus. Der Anstieg wird jetzt steil und Drahtseilsicherungen erleichtern den Aufstieg. Schließlich öffnet sich nach einem kurzen flachen Gratstück die herrliche Rundschau vom großen Gipfelkreuz aus. Bis Grat leicht, bei letztem Teil des Gipfelaufstiegs ist Vorsicht nötig! **Variante:** auch vom Jaufental (Obertal) aus erreichbar; Weg Nr. 12 a

	Schwierigkeitsgrad: ■
	 Aufstieg: 2 h Abstieg: 1 h 30 min.

SHUTTLEBUS Sterzing-Penserjoch

➤ Dienstags & Donnerstags - 14. Juli-15. September 2011

€ Hinfahrt: 3,00 - Hin- und Rückfahrt: 5,00

Anmeldung ab 4 Personen erforderlich; Tel. +39 339 369 76 78

Bus 1	Bus 2	AB
9.00 Uhr	15.00 Uhr	Sterzing Nordparkplatz
9.05 Uhr	15.05 Uhr	Autobahnparkplatz
9.10 Uhr	15.10 Uhr	Elzenbaum
9.20 Uhr	15.20 Uhr	Egg
9.45 Uhr	15.45 Uhr	Penserjoch
AB		
10.00 Uhr	16.00 Uhr	Penserjoch
10.25 Uhr	16.25 Uhr	Egg
10.35 Uhr	16.35 Uhr	Elzenbaum
10.40 Uhr	16.40 Uhr	Autobahnparkplatz
10.45 Uhr	16.45 Uhr	Sterzing Nordparkplatz




Bewirtschaftete Almen & Schutzhütten

Alpenrosenhof www.penserjoch.com	Geöffnet: Mitte Mai-Ende Oktober	Tel. 0472 647 170 od. 339 414 87 94	2215 m ü. M.	20 Betten
Simile-Mahd-Alm	Geöffnet: 25. Juni-Ende September	Tel. 0472 647 162	2012 m ü. M.	12 Betten
Kaspererhof	Geöffnet: Ganzjährig, Montag Ruhetag	Tel. 0472 771 101	1450 m ü. M.	6 Betten
Punteider Seealm	Geöffnet: Ende Juni-Anfang Oktober	Tel. 338 530 30 41 od. 349 644 23 91		/

GOSSENSASS

Gossensass > Silbergasse > Außerpflersch: Kreuzweg


Der besinnliche Spaziergang führt durch die Silbergasse bis zu den Mooshöfen, steigt dort rechts etwas steil an und führt dann südwärts Richtung Bahnlinie durch den Wald, kreuzt die Militärstraße vor der „Jaggkapelle“, führt dort vorbei und bald darauf beim „Ploserkreuz“ durch eine schmale Bahnunterführung, den Pflerschbach und die Pflerschstraße überquerend, zur Maria-Hilf-Kapelle in Außerpflersch. Ab der XIII. Station besteht die Möglichkeit, rechts weiter auf der geteerten Straße den Kirchweg bis nach Ladurns zu begehen.

	Schwierigkeitsgrad: <input type="checkbox"/>
	 45 min. Variante: 50 min.

Burgruine Straßberg




Ein netter Familienspaziergang ist der Weg zur Burgruine Straßberg. Der Weg führt vom Dorfplatz in Gossensass die Staatsstraße entlang bis zum Gasthof Nussbaumer und zweigt hinter diesem rechts ab. Ostwärts ansteigend führt eine Straße am Hotel Gudrun vorbei und nach der Autobahnunterführung rechts, beim Hubertushof (gelbes Gebäude) in den Wald. Über diesen Waldweg gelangt man am „Herrenplatzl“ vorbei zur alten Mühle und wei-

ter zur Burgruine Straßberg. Zur Mühle zurückkehrend führt eine Waldstraße zur Brennerstaatsstraße nach Gossensass.

	Schwierigkeitsgrad: <input type="checkbox"/>
	 35 min.

Ruine Straßberg > Oberried > Sterzing




Obgenannten Weg zur Ruine folgend, an dieser rechts vorbei führt südwärts eine Straße durch Wald und Wiesen zur Ortschaft Ried. Man benützt die Bahnunterführung und kommt zur Staatsstraße. Diese überquert man und kommt gegenüber auf einen Waldweg, welcher auf die Steckholzerstraße trifft. Von dort aus kann man entweder nordwärts über Steckholz nach Gossensass zurückkehren oder südwärts über Tschöfs nach Sterzing wandern.

	Schwierigkeitsgrad: <input type="checkbox"/>
	 in beide Richtungen: 1 h 30 min.

Gottschalkweg > Vallming






Der nach dem ersten Präsidenten der Kurverwaltung Major a. D. Robert von Gottschalk benannte Weg führt ab dem Weiler

Steckholz über den neu erbauten Forstweg bis an dessen Ende. Dann trifft er auf den Wanderweg Nr. 19 nach Vallming.

 	Schwierigkeitsgrad: 
	3 h





Uferpromenade

Ein wegen seiner angenehmen, schattigen Lage gern begangener Spazierweg ist die Uferpromenade. Der Promenadenweg beginnt am Sportplatz in Gossensass und endet in Außerpfersch.

  	Schwierigkeitsgrad: 
	50 min.

Zum Redwitzplatz

Am Sportplatz in Gossensass überquert man den Pfirscherbach und kommt rechts in die Uferpromenade. Gleich am Anfang derselben führt ein Weg links abbiegend zum Redwitzplatz und zur dortigen Eisenquelle. Verschiedene Wege führen von hier aus zum Gottschalkweg, zur Vallmingalm oder zurück zur Uferpromenade.

 	Schwierigkeitsgrad: 
	30 min.

Hühnerspielhütte (1868 m)

Der Weg führt vom Dorfplatz in Gossensass die Staatsstraße entlang bis zum Gasthof Nussbaumer und zweigt hinter diesem

rechts ab. Ostwärts ansteigend führt eine Straße am Hotel Gudrun in Richtung Hochwieden vorbei und endet bei einer Schranke. Ab dort führt der Weg Nr. 22 zur Hühnerspielhütte (1868 m).

 	Schwierigkeitsgrad: 
	2 h




Hühnerspiel- oder Amthorspitze (2749 m)

Ab der Hühnerspielhütte kann man in 2stündiger Wanderung auf demselben Weg Nr. 22 die Amthorspitze erreichen (2749 m).

	Schwierigkeitsgrad: 
	2 h

Sandjoch (2165 m)

Der Weiler Innergigelberg oberhalb von Gossensass ist Ausgangspunkt dieser Wanderung. Ab dort führt der Weg Nr. 1 in 2 1/2 Stunden auf das Sandjoch (2165 m). Abstiegsmöglichkeit zum Obernberger See (Weg Nr. 97)

	Schwierigkeitsgrad: 
	5 h 30 min.

PFLERSCH

Ladurnerhütte (1724 m)

Das Almgebiet von Ladurns, das hauptsächlich als Skigebiet bekannt und beliebt ist, bietet auch im Sommer seine Schönheiten und Reize vor allem wegen der Ruhe und Abgeschiedenheit. Die Ladurnerhütte ist zu Fuß von der Talstation des Sesselliftes ausgehend über den Weg Nr. 35 a, welcher am Ende in den Weg Nr. 34 übergeht.



Schwierigkeitsgrad:



 2 h



Edelweißhütte (1982 m)

Von der Bergstation des Sesselliftes führt uns der Weg leicht ansteigend vorbei am Almendorf Ladurns mit der bewirtschafteten Ladurnerhütte über die so genannten „Mahder“ zur schon weit hin ersichtlichen Edelweißhütte. Rechts davon steht ein Bergkreuz und hinter ihm liegt ein kleiner Fischteich. Dem Wanderer, der diesen Weg beschreitet, wird sofort eine Berggestalt ins Auge stechen, nämlich das gewaltige Felsmassiv des Pflerscher Tribulauns. Obwohl er nur knappe 3100 m hoch ist, stellt er die restlichen Berge in den Schatten.



Schwierigkeitsgrad:





 30 min.

Lotterscharte > Vallming-Alm > Rosskopf

Wir folgen den schmalen Steig Nr. 34 a unterhalb der Edelweißhütte in Ladurns bis zu einem flachen Boden. Diesen querend erreichen wir einen Anstieg, der allmählich steiler wird und über eine Geröllhalde zur Lotterscharte (2139 m) empor zieht. Von hier aus geht es mäßig steil hinunter zum Almendorf Vallming, wo alles in ihrer Urörtlichkeit erhalten geblieben ist. Auf dem Weg Nr. 19 a quert man einen bewachsenen Hang und nach einer steilen

Serpentine erreicht man die Kastellacke. Leicht absteigend erreicht man auf dem Weg Nr. 19 die Sterzinger Hütte am Rosskopf. Abstiegsmöglichkeit nach Sterzing.

	Schwierigkeitsgrad: 
	3 h

Über die Lotterscharte (2239 m) zu den Telfer Weißen (2588 m)

Ausgangspunkt: Bergstation Sessellift Ladurns (1730 m). Wir folgen dem vorher beschriebenen Weg bis zur Lotterscharte. Dann rechts weiter auf dem Weg Nr. 24 und später Nr. 23 zu den Telfer Weißen (2588 m).

	Schwierigkeitsgrad: 
	1h 30 min.-2 h

Von der Edelweißhütte zur Wetterspitze (2709 m)




Rechts von der Hütte führt der Weg Nr. 34 leicht ansteigend zum "Teissjöchl". Etwas abwärts, dann eben weiter in Richtung "Silberböden" erreichen wir das hinterste und abgeschiedene Toffringtal. Hier liegt oft bis spät in den Sommer hinein etwas Schnee (Überreste von Lawinen). Ab hier führt uns der Weg etwas steiler ansteigend, immer an der linken Talseite entlang, weiter bis unter die steilen Hänge der Wetterspitze (2709 m). Links führt ein Steig in steilen Serpentinien hinauf bis zu einer Scharte. Von hier aus geht es unschwierig und nicht mehr steil zum Gipfel

mit dem großen Gipfelkreuz. Abstiegsmöglichkeit auf dem Weg Nr. 27 zur Allriss-Alm. Von der Allriss-Alm kann man über die Forststraße und dem so genannten "Sogeweg" zurück zur Talstation Ladurns wandern. Als Alternative empfiehlt sich der Abstieg nach St. Anton in Innerpflersch und die Fahrt mit dem Linienbus zurück zur Talstation Ladurns.

	Schwierigkeitsgrad: 
	3 h

Von der Edelweißhütte zur Seeberspitze (2510 m)

Die Seeberspitze ist ein weiterer schöner Aussichtsberg. Man folgt dem Weg Nr. 34 wie zur Wetterspitze und biegt nach 1 Gehstunde (gute Markierung) links ab und erreicht über steiles Gelände den Gipfel (2510 m).

	Schwierigkeitsgrad: 
	2h 30 min.

Von der Edelweißhütte über "Toffring" ins Pflerschtal

Wir wandern zum vorher erwähnten "Teissjöchl", um dann auf dem Weg Nr. 35 zuerst etwas steiler, dann leicht abfallend zum kleinen Stausee des Pflerscher E-Werkes zu gelangen. Von dort aus bietet sich die Möglichkeit links auf der Forststraße nach Innerpflersch oder rechts zuerst über die Forststraße und dann über den "Sogeweg" zurück zur Talstation Ladurns zu wandern.

Schwierigkeitsgrad: 



 2h

Von Ladurns nach Gossensass

Von der Bergstation des Sesselliftes quert man die Skipiste und erreicht einen gut ausgebauten Güterweg, der nach ca. 15 Minuten Gehzeit in eine Forststraße mündet. Weiter in südlicher Richtung erreicht man die "Holzstube", wo der Forstweg endet. Man überquert den "Schreyergraben" und folgt dem Weg Nr. 34, der nach 15 Minuten wieder in eine Forststraße übergeht. Nach ca. 1 Stunde erreicht man die Talsohle und gelangt über die Uferpromenade nach Gossensass.

Schwierigkeitsgrad: 



 2h

Von Ladurns nach St. Anton in Innerpflersch

Wir beschreiten den oben erwähnten Güterweg bis zur Mündung in die Forststraße und folgen dieser über "Toffring" und "Allriss" bis ins Tal. Von dort kann man den Linienbus nach Gossensass benützen.

Schwierigkeitsgrad: 



 1h 30 min.

Von Ladurns zurück ins Tal

Wer von der Bergstation des Sesselliftes zu Fuß zurück zur Talstation wandern möchte, dem eröffnen sich zwei empfehlenswerte Routen:

Variante I: Vom Güterweg zur Forststrasse und von dort aus über die breite Skiabfahrt bis zu den Feldern der "Bichlhöfe", dann rechts auf dem Weg Nr. 35/A zurück zur Talstation.

Variante II: man spaziert über die Forststraße Richtung Innerpflersch. Diese führt leicht abwärts ins "Toffringtal". Am tiefsten Punkt angekommen, also bevor die erste Steigung beginnt, zweigt man rechts im spitzen Winkel in den "Sogeweg" ein (gut markiert) und gelangt zu den Feldern der "Bichlhöfe" und dann auf den Weg Nr. 35/A zurück zur Talstation.

Schwierigkeitsgrad: 



 Variante I: 1h | Variante II: 1h 30 min.



Der Drei-Almen-Weg

Der Drei-Almen-Weg führt von der Bergstation des Sesselliftes Ladurns mitten durch das Almendorf Ladurns rechts ansteigend Richtung Wastenegg. Nach 20 Minuten Anstieg führt der Weg weiter Richtung Toffringalm, vorbei an kleinen Seen. Die Telfer Weissen (2588 m), die Wetterspitze (2709 m) auf der einen Seite und das Tribulaunmassiv (3096 m), die Weisswandspitze (3016 m), die Schneespitze (3128 m) und die Feuersteine (3246 m) auf der anderen Seite bieten ein außergewöhnliches Panorama. Nach ca. 1,5 Stunden erreicht man die Troffringalm, und der Weg führt rechter Hand leicht ansteigend weiter zum so genannten Pfaffenberg. Ab dort steigt man zur Allriss-Alm ab. Von hier aus kann man über die Forststrasse und dem so genannten „Sogeweg“ zurück zur Talstation Ladurns wandern oder über die Forststraße nach St. Anton in Innerpfersch absteigen und mit dem Linienbus zur Talstation Ladurns zurückfahren. Ein wunderschöner Tagesausflug für die ganze Familie. Gehzeit:




	Schwierigkeitsgrad: 
	Ladurns-Allriss ca. 2 h 30 min.-3h

Dolomieu-Weg (6 Almenweg Rosskopf/Ladurns)

Ein einzigartiger Wanderweg über 6 Almen vom Rosskopf bis zur Allriss-Alm im Pferschtal! Dieser wunderschöne Alm- und Themenweg gewährt ganz besondere Einblicke in die Geologie, Natur-, Tier- und Pflanzenwelt. Ausgangspunkte sind die Bergstation der Rosskopfseilbahn, die Bergstation des Sesselliftes Ladurns oder die Allriss-Alm, welche von St. Anton im Pferschtal aus zu erreichen ist. Der Wanderweg ist unschwierig und bei



einem Höhenunterschied von 500 m für jedermann leicht zu bewältigen. Eine etappenweise Begehung des Weges ist dem weniger geübten Wanderer zu empfehlen. Für alle anderen handelt es sich hierbei um eine Tagestour, bei der man sich auf den verschiedenen Almen stärken und erholen kann. Verschiedene Stationen informieren über die oben erwähnten Themen und geben dem Wanderer einen herrlichen Ausblick auf die Bergwelt des Alpenhauptkammes, ja sogar bis zu den Dolomiten und ganz besonders auf die "Dolomiteninsel" im Reich der Tribulaune an der österreichisch-italienischen Grenze. Dies ist auch der Grund, warum man sich für den Namen "Dolomieu-Weg" entschieden hat. Deodat de Dolomieu (1750-1801) entdeckte das Dolomitengestein nicht in den Dolomiten, sondern im Bereich des Pferscher Tribulauns. Weglänge: insg. 15 km, Höhenunterschied 500 m

	Schwierigkeitsgrad: 
	Rosskopf-Ladurns: 3 h Ladurns-Allrissalm: 3 h



Pflerscher Höhenweg

Der Pflerscher Höhenweg erstreckt sich vom Sandjoch bis zur Tribulaunhütte (Weg Nr. 32 a) und über die Weisswandspitze auf dem Weg Nr. 7 weiter zur Magdeburgerhütte. Auffahrt zum Sandjoch mit dem Taxi möglich. Kein „richtiger“ Klettersteig, aber auch kein einfacher Wanderweg – auf jeden Fall eine fantastische Höhenroute, 1000 m über dem Pflerschtal und direkt am Fuß des Pflerscher Tribulauns gelegen, Teilstück des Tiroler Höhenweges von Mayrhofen nach Meran, eindrucksvolle Berggestalten. Als reinrassiger Dolomitberg sitzt der Pflerscher Tribulaun auf einem Urgesteinssockel. Der französische Wissenschaftler Dolomieu hat hier das nach ihm benannte Gestein entdeckt. Trotz der gelegentlichen Sicherungen braucht man einen sicheren Tritt und absolute Schwindelfreiheit.

Schwierigkeitsgrad: ■



Sandjoch-Tribulaunhütte: ca. 8 h

Tribulaunhütte am Sandessee (2368 m)

Die Tribulaunhütte liegt am Rande des Sandesees im Schatten des Pflerscher Tribulauns. Sie ist Stützpunkt für viele Kletter- und Bergtouren und für einfache Wanderungen auch als Tagesziel geeignet. Wir erreichen sie ab dem Weiler Stein in Innerpflers (Parkplatz) auf markiertem Weg Nr. 8.



Schwierigkeitsgrad: ■





3 h



Magdeburger Hütte (2423 m)

Die Magdeburger Hütte befindet sich in schöner Lage unterhalb der Schneespitze im Pflerschtal. Man nennt sie auch Schneespitzhütte. Wunderschön über dem kleinen Stubensee gelegen, ist sie auch ein Etappenziel im anspruchsvollen, Pflerscher Höhenweg, der sie mit der Tribulaunhütte einerseits und der Teplitzer Hütte andererseits verbindet. Vom Parkplatz in Stein/Innerpflersch führt der Weg Nr. 6 zuerst leicht, dann stärker ansteigend zur Hütte, welche sich dem Wanderer erst im allerletzten Teilstück zeigt.

	Schwierigkeitsgrad: 
 	3 h

Tribulaunhütte (2.368 m) > Magdeburger Hütte (2.423 m)

Der Weg (Nr. 7) an sich birgt eigentlich keine großen Schwierigkeiten. Zwischen Hohem Zahn (2.924 m) und Weißwand (3.018 m) muss allerdings ein Felsband gequert werden, wo bei Schnee größte Vorsicht empfohlen wird. Der Aufstieg zum Gipfel der Weißwand ist lohnenswert. Bei klarem Wetter bietet sich ein herrlicher Weitblick von den Zillertaler Alpen und den Dolomiten, der Ortlergruppe und den Öztaler Alpen bis hin zur Zugspitze. In der Nähe der Magdeburger Hütte liegt der Rocholl-See, an dem im Herbst wunderschöne Wollgrasmatten zu beobachten sind. Aufstieg: 700 m

	Schwierigkeitsgrad: 
	3 h

Magdeburger Hütte (2.423 m) > Teplitzer Hütte (2.586 m)

Auf dem Weg (Nr. 6) zwischen diesen beiden Hütten muss der Kamm zwischen Pflersch und Ridnaun an der Magdeburger Scharte überwunden werden. Markierungen sind nur teilweise vorhanden. Hochalpine Erfahrung und Gletscherausrüstung sind dabei unbedingt erforderlich! Im mittleren Bereich ist ein ziemlich ausgesetzter Klettersteig zu bewältigen. Besonders beim Abstieg von der Magdeburger Scharte zum Hangenden Ferner ist Vorsicht geboten. Aufstieg: 800 m

	Schwierigkeitsgrad: 
	5-6 h









Ochsenhütte (1690 m)

Variante I: Vom Ausgangspunkt in Stein/Innerpflersch wandern wir taleinwärts auf der Sonnenseite über den leicht begehbaren Almweg Richtung Ochsenhütte.

Variante II: Über den Forstweg, unterhalb der Steinhöfe zweigt man links ab und gelangt zur Ochsenhütte.

Variante III: Wer einen kürzeren Spaziergang bevorzugt, kann mit dem PKW über den Forstweg bis zur Schranke fahren und wandert dann in 45 min. gemütlich zur Hütte.

Variante IV: Ab der Schranke führt rechts ein Wegweiser zur „Pflerscher Hölle“. Auch von dort aus erreichen wir über den Almweg in 45 min. unser Ziel. Bewundern Sie die unverfälschte Natur, Flora und Fauna sowie die Bergwelt mit dem Gletschermassiv und dem bekannten Tribulaun.

	Schwierigkeitsgrad: 
  	 Variante I+ II: 1 h 30 min. Variante III+IV: 45 min.





Allriss-Alm (1534 m)

Zur Allriss-Alm führt von St. Anton/Innerpflersch der Weg Nr. 27 über mäßig steiles Gebiet zur Allrisser Almhütte.

	Schwierigkeitsgrad: 
  	 1 h





Wetterspitze (2709 m)

Ab der Allriss-Alm führt derselbe Weg Nr. 27 weiter bis zur Wetterspitze (2709 m).

	Schwierigkeitsgrad: 
	 3 h 30 min.

Wasserfall „Zur Hölle“ (1400 m)

Aus einer schmalen Felsklamm stürzt über eine Steilstufe tosend der Wasserfall „Zur Hölle“. Man bezeichnet ihn auch als Wetterkünder. Bei schönem Wetter raucht die Hölle (Wasserstaub steigt auf), bei schlechtem raucht sie nicht. Die Höhe des Wassersturzes beträgt 46 m. Am oberen rechten Rand steht eine Heuhütte. Spazierweg ab dem Parkplatz in Stein/Innerpflersch.

	Schwierigkeitsgrad: 
	 15 min.

Die „Hölle“ von Pflersch und Ochsenhütte (1690 m) Geheime unter dem Tribulaun

Ausgangspunkt: Innerpflersch/St. Anton, 1246 m. Parkplatz beim Haus der Vereine. Einfache Talwanderung auf Straßen und historischen Wegen. Auch das wildromantische Pflerschtal war durch Jahrhunderte vom Bergbau geprägt. Einer der historischen Stollen ist heute noch relativ leicht zu finden. Daneben befindet sich ein Stein mit eingravierten Sonnensymbolen, einem durchkreuzten Kreis und zwei links drehenden Hakenkreuzen. Ähnliche Felsbilder entdeckte man auf der ganzen Welt. Forscher datieren sie bis ins Mittelalter oder sogar in prähistorische Epochen zurück. Aus grauer Urzeit stammen wohl auch die gepflasterten Hof- und Almozugänge, von denen es hier noch einige gibt. Schließlich ziehen hier auch zahlreiche Wasserfälle die Blicke auf

sich. Einer der interessantesten dröhnt in der „Hölle“, der Schlucht des Fernerbaches: wenn die „Hölle“ raucht, wenn der Wind den Wasserstaub emporwirbelt, dann, so heißt es, bleibt das Wetter schön. Wir hoffen jedenfalls auf Schönwetter, wenn wir unterhalb der Kirche in St. Anton in Innerpflersch der Beschilderung „Hölle“ links über die Brücke folgen und auf der Asphaltstraße taleinwärts zum Hotel Feuerstein gehen. Gleich danach - vor der Materialseilbahn zur Tribulaunhütte rechts abzweigen, über eine weitere Brücke und auf der Schotterstraße neben dem Bach weiter. Wo sich die Straße verliert, überquert man, etwas rechts haltend, eine Wiese und wandert dann auf dem alten, stellenweise noch gepflasterten Weg gegen den Weiher Hinterstein hinauf. Unterhalb davon erreicht man eine Asphaltstraße, auf der man links wenige Meter zur Brücke über die Schlucht des Fernerbaches geht. Direkt davor zweigt rechts ein kurzer, kaum erkennbarer Pfad ab, der oberhalb der Schlucht in den Wald und zum erwähnten Stollenloch mit den Felszeichnungen führt. Wir gehen über die Brücke und zweigen rechts auf die Forststraße ab. In Kehren bergauf; oberhalb einer Wiese lohnt sich rechts ein kurzer Abstecher zur Aussichtskanzel über der „Hölle“. Bei der folgenden Abzweigung nach rechts, über den Bach und den Pfad Nr. 6/8 hinauf, bis der Kuhweg quert; auf dieser uralten, über weite Strecken noch schön gepflasterten Route links zur Abzweigung Richtung Tribulaunhütte, links weiter und unter einem Wasserfall vorbei, bis man die 1690 m hoch gelegene Ochsenalm im Talschluss erreicht.



Schwierigkeitsgrad:



2 h 30 min.-3 h

Trommelbachfall > Gansörbachfall > Mesnerbachfälle > Koggrabenfall

Auf dem Weg Nr. 6 Richtung Ochsenhütte und Magdeburgerhütte kommt man ab dem Parkplatz in Stein/Innerpflersch an mehreren Wasserfällen vorbei. Die Wasserfälle haben Fallhöhen bis zu 81 Meter.



Schwierigkeitsgrad:



1 h



BRENNER

Sandjöchl (2165 m) und Hoher Lorenzenberg (2315 m)

Kriegserinnerungen

Ausgangspunkt: Giggelberg, ca. 1400 m oberhalb von Gossensass. Zufahrt von Gossensass ca. 2 km ins Pflerschtal, dann rechts Richtung Giggelberg abbiegen, unter der Bahn durch und auf einer Bergstraße bis zur Abzweigung in Innergiggelberg (Fahrverbotstafel, beschränkte Parkmöglichkeit). Aussichtsreiche Bergwanderung auf problemlosen, aber spärlich markierten Pfaden im steilen Wald- und Almgelände. Der Hohe Lorenzenberg ist einer der wunderbaren Aussichtsberge zwischen dem Oberberg- und Pflerschtal. Zur Grenzmarke wurde er nach dem Ersten Weltkrieg; die militärischen Anlagen und Versorgungsstraßen auf seiner Südseite entstanden ab 1934. Älter ist der Steig, auf dem wir zum Kamm hinaufsteigen: russische Kriegsgefangene mussten ihn in mühevoller Arbeit anlegen. Wir wandern auf der bergwärts abzweigenden und für den allgemeinen Verkehr gesperrten Militärstraße über drei Kehren aufwärts. Auf knapp 1500 m Seehöhe zweigen wir links auf den Russensteig, den Wanderweg Nr. 1 ab. Er führt durch den Wald zu einem Aussichtspunkt an der Gesteinsgrenze zwischen Schiefer und Dolomit hinauf. Dann verlässt er den Rücken und wendet sich rechts in den Hang hinein. Einzelne Passagen sind mit Erlengebüsch überwachsen. Schließlich erreicht man die Militärstraße wieder. Diese führt über zwei Abzweigungen zum längst sichtbaren Sandjöchl mit

seinen Sendemasten. Rechts über den Rasenkamm - vorbei an einer verfallenen Geschützstellung - zum großen Gipfelkreuz hinauf. Bei klarer Luft genießt man eine fantastische Sicht vom Karwendel bis zu den Dolomiten. Abstieg auf der gleichen Route. Vom Sandjöchl kann man westwärts in Gratnähe auch zum Grubenkopf (2337 m) aufsteigen. Der Rückweg erfolgt auf dem gleichen Weg zum Sandjöchl und talab zur Giggelberger Straße.

	Schwierigkeitsgrad: 
	 2 h 30 min., Rückweg 2 h Sandjöchl-Grubenkopf: 40 min.

Steinalm (1685 m)




Variante I: Das Gebiet der Steinalm ist ab Brenner auf dem Weg Nr. 1 erreichbar. Beim zweiten Heustadel verlässt man den Weg Nr. 1 und wandert über schöne Mäher zu den drei Steinalmen.

Variante II: 800 m vor der Ortschaft Brenner führt auch eine Forststraße (Markierung Nr. 3) zur Steinalm.

 	Schwierigkeitsgrad: 
	 Variante I: 1 h 30 min. Variante II: 1 h





Sattelberg (2113 m) und Kreuzjoch (2243 m)

Am südlichen Ende der Ortschaft Brenner folgt man der Valentinsstraße zur ehem. Zollwache und steigt den Weg (Nr. 1) aufwärts, der am Eisackfall vorbei den steilen Talhang emporleitet. In vielen Kehren überwindet der Steig die abschüssige, felsdurchsetzte Flanke und erreicht den Unterrand der Wiesen der Steinalm. Hier hält man sich rechts, steigt aufwärts und überschreitet den jungen Eisack. Über den freien Hang weiter nach oben. Ein Güterweg führt hier den Hang empor, dessen Kehren man teilweise weglos abkürzen kann. Zuletzt erreicht man über den grasigen Rücken den Gipfel des Sattelberges. Eine aussichtsreiche Kammwanderung führt vom Sattelberg zum Kreuzjoch. Man wandert vom Sattelberg zuerst südwärts, dann in südwestlicher Richtung hinüber zum Steinjoch (2186 m), und weiter zum etwas niedrigeren Steinsattel. Von hier geht es hinauf zur Erhebung des Kreuzjoches. Der Abstieg führt zurück zum Steinsattel, weiter zum Steinjoch bis zur Steinalm. Der Abstieg von der Steinalm erfolgt entweder über den steilen Steig zum Brenner oder über die Forststraße zum Holzlagerplatz 300 m südlich vom Brenner.

	Schwierigkeitsgrad: 
	Brenner-Sattelberg 2h 30 min., Überschreitung Sattelberg-Kreuzjoch 2h





Eisackquelle (1800 m)

Der Eisack entspringt hoch über der Brennerfurche am Fuß des Sattelberges. Zum Ort Brenner stürzt er als unscheinbarer Wasserfall aus dem steilen Waldgelände. Den Weg Nr. 3 zur Eisackquelle findet man 800 m vor der Ortschaft Brenner rechts von der Staatsstraße. Der Weg führt an der Steinalm vorbei zur Sattlalm und rechts des Eisacks über Almmähder zur Eisackquelle.

	Schwierigkeitsgrad: 
	 1 h 30 min.

Wechselalm

Von Brennerbad ausgehend erreichen wir auf einem Militärweg Nr. 2 die Wechselalm. Abstiegsmöglichkeit über Giggelberg nach Gossensass

	Schwierigkeitsgrad: 
	 1 h 30 min.

Ziroger Höhenweg





Der Ziroger Höhenweg verbindet die Hühnerspielhütte mit dem Almgebiet Zirog bei Brennerbad. Unterhalb der Baumgrenze verlaufend, durchquert der Höhenweg Lärchenwälder und ist von gehgewohnten Wanderern leicht zu bewältigen. Wegverlauf: Ab Gossensass Weg Nr. 22 zur Hühnerspielhütte und von dort auf dem markierten Höhenweg Nr. 11 bis zum Almgebiet Zirog (Zirogalm, Enzianhütte Zirog, Leitneralm, Gröbner Alm, Lueger Alm, Postalm). Die Almen sind größtenteils nicht bewirtschaftet. Abstieg nach Brennerbad oder Brenner (Gasthaus Wolf) möglich.

	Schwierigkeitsgrad: 
	6-7 h



Enzianhütte Zirog (1894 m) > Schlüsseljoch (2212 m)




Von Brennerbad ausgehend, erreichen wir auf dem Weg Nr. 4 über die Badalm das Schutzhaus Zirog (geschlossen) und die Enzianhütte Zirog (1894 m). Ab der Enzianhütte Zirog führt der Weg Nr. 4 a weiter zum Schlüsseljoch (2212 m). Abstiegsmöglichkeit ins Pflitschtal auf dem Weg Nr. 3

	Schwierigkeitsgrad: 
	
	 4 h

Weißspitze (2714 m)

Die niederen Hütten der Riederbergalm inmitten saftiger Almwiesen liegen nur knapp über dem breiten Weg, der die Brandner Alm mit der Platzalm verbindet. Vom kleinen Abstellplatz an der Straße geht es in wenigen Minuten zur Alm und auf schmalen Wiesensteig mäßig ansteigend immer in Richtung Weißspitze aufwärts. Bald werden die Wiesen karger und das Gelände steiler. Man erreicht den ausgeprägten Westrücken unseres Berges, dessen Hänge von Schutt überzogen sind. Der schmale Steig bleibt fast stets auf der Grathöhe. Große

Steinmännchen neben dem Weg weisen die Richtung. Es geht steil aufwärts, bis man den eigentlichen schroffen Gipfelaufbau erreicht. Mühsam muss man über die groben Felsbrocken emporklimmen, dann erreicht man das Gipfelkreuz der Weißspitze.

	Schwierigkeitsgrad: 
	2 h 15 min.

Flatschspitze (2566 m)

Auf dem Fußsteig von Brennerbad bis zur Enzianhütte. Von dort auf einer verfallenen ehemaligen Militärstraße über grüne Hänge in Kehren zum Schlüsseljoch (2212 m). Ein überraschender Tiefblick ins Pflitscher Tal tut sich auf. Nun steigt man auf dem Steig über den breiten Südwestrücken zum schmalen Gipfelgrat und zum höchsten Punkt der Flatschspitze auf.

	Schwierigkeitsgrad: 
	4 h

Bewirtschaftete Almen und Schutzhütten

Allriss-Alm Pfersch	Geöffnet: Juni-Oktober	Tel. 349 264 83 58	1534 m ü. M.	/
Edelweißhütte Pfersch	Geöffnet: Mitte Juli-Mitte September	Tel. 0472 770 525	1982 m ü. M.	23 Betten
Enzianhütte Zirog Brenner	Geöffnet: Juni-November	Tel. 0472 631 224	1894 m ü. M.	43 Betten
Hühnerspielhütte Gossensass	Geöffnet: Juni-Ende Oktober	Tel. 335 566 61 81	1868 m ü. M.	8 Matratzenlagerplätze
Ladurnerhütte Pfersch	Geöffnet: Mitte Juli-Mitte September	Tel. 0472 770 012	1724 m ü. M.	13 Betten
Magdeburger Hütte Pfersch	Geöffnet: Mitte Juni-Anfang September	Tel. 0472 632 472	2423 m ü. M.	35 Betten 20 Matratzenlagerplätze
Ochsenhütte Pfersch	Geöffnet: Mitte Juni-Mitte September	/	1690 m ü. M.	/
Tribulaunhütte Pfersch	Geöffnet: Mitte Juli-Mitte September	Tel. 0472 632 470	2368 m ü. M.	19 Betten 25 Matratzenlagerplätze



TIROLER HÖHENWEG

Der Tiroler Höhenweg beginnt und endet in Mayrhofen und Meran - und dazwischen liegen 130 Kilometer atemberaubend schöner, oft beeindruckender und fast immer einsamer Bergwelt.

Die empfohlene, durchgängig und einheitlich markierte Wegführung beginnt in Mayrhofen im Zillertal und führt über Schlegeisspeicher, Pfitscher Joch, Landshuter Europahütte und Wolfendorn zum Brennerpass. Ihn kann man meiden oder - mutiger - sein spannendes Schicksal bewusst kennenlernen. Weiter geht's über die Joche nach Obernberg und zu den Tribulaunen (Hier - und nicht in den Dolomiten - hat der französische Geologe Dolomieu übrigens das nach ihm benannte Gestein entdeckt.)

Die Berge von innen sehen: Zu einem Rasttag laden die Etappen vorbei an den ausgedehnten, geschickt restaurierten Bergwerksanlagen im Ridnauntal und am Schneeberg ein, bevor der Weg sich nach Süden wendet und zwischen Ötztaler Alpen und Passeierer Tal der Texelgruppe und weiter Meran zustrebt.

Etappen:

1. Etappe:

Mayrhofen (658 m) > Schlegeisspeicher (1800 m) > Landshuter Europahütte/Rif. Venna alla Gerla (2713 m)

2. Etappe:

Landshuter Europahütte/Rif. Venna alla Gerla (2713 m) > Brennerpass/Brennero (1350 m) - Sattelbergalm (1637 m)

3. Etappe:

Sattelbergalm (1637 m) > Obernberger See (1594 m) oder Obernberg

4. Etappe:

Obernberg oder Obernberger See (1594 m) > Italienische Tribulaunhütte/Rif. Calciati al Tribulaun (2337 m)

5. Etappe:

Italienische Tribulaunhütte/Rif. Calciati al Tribulaun (2337 m) > Innerpferscher/St. Anton (1246 m)

6. Etappe:

Innerpferscher/St. Anton (1246 m) > Maiern im Ridnauntal (1370 m)

7. Etappe:

Maiern im Ridnauntal (1370 m) > St. Martin am Schneeberg (2355 m)

8. Etappe:

St. Martin am Schneeberg (2355 m) > Passeierer Timmelstal (1763 m)

9. Etappe:

Passeierer Timmelstal (ca. 1700 m) > Pfelders/Pfelderer Tal (1622 m)

10. Etappe:

Pfelders/Pfelderer Tal (1622 m) > Bockerhütte (1700 m)

11. Etappe:

Bockerhütte (1700 m) > Meran (ca. 500 m)



MOUNTAINBIKE-TOUREN

Moarerbergalm

Mittelmäßig schwierige Tour inmitten eines schönen Gebietes mit interessanter Vergangenheit. Mit einer Wanderung vom Poschhaus zur alten Knappensiedlung St. Martin am Schneeberg (2335 m) über das Kaindljoch zu kombinieren (Lehrpfad). Das Landesbergbaumuseum Ridnaun/Schneeberg ist der Ausgangspunkt. Wir starten bei der Schranke und fahren die Teerstraße aufwärts, anfangs sehr steil, nach 800 m flacher. Bei der Brücke fahren wir links und folgen den Wegweisern Moarerbergalm. Hinter dem zerfallenen Poschhaus biegen wir rechts ab und fahren ca. 200 m bis zur Moarerberg-Almhütte. Hier können wir einkehren und uns stärken, bevor es dieselbe Strecke wieder abwärts geht bis zum Ausgangspunkt.

↔	13,8 km	↕	700 Hm	🕒	1 h 25 min.
---	---------	---	--------	---	-------------

Martalm > Gewingesalm

Die Tour ist einfach, sofern man nur die Martalm zum Ziel hat. Für den zweiten Teil der Tour, zur Gewingesalm, bedarf es doch einer gewissen Kondition (400 Höhenmeter und 8,1 km mehr) Ausgangspunkt ist der Parkplatz vor dem Hotel Schneeberg in Maiern. Das Hotel lassen wir zu unserer Linken und folgen nach 100 m links der Teerstraße Richtung Martalm aufwärts. Bei der nächsten Abzweigung fahren wir die rechte Teerstraße aufwärts

bis zum Bauernhof. An der Forstschranke vorbei Richtung Martalm. Bei der Abzweigung fahren wir rechts taleinwärts, bis wir bei der Martalm angelangt sind, hier gibt es Verpflegung. Dann fahren wir wieder abwärts bis zu einer Weggabelung. Dort fahren wir diesmal aber geradeaus (nicht den Weg zurück, auf welchem wir gekommen sind). Nach 400 m halten wir uns geradeaus. Hier ist die Abzweigung zur Gewingesalm. Wer genug Kraft hat kann rechts aufwärts zu dieser gelangen. Gemütliche fahren hier links abwärts.

↔	24 km	↕	850 Hm	🕒	2 h 30 min.
---	-------	---	--------	---	-------------

Telfer Almen

Eine lange und anstrengende Auffahrt führt bis ins Skigebiet Rosskopf mit seinen vielen Almen. Der herrliche Rundblick entlohnt für die Schwierigkeiten. Ausgangspunkt ist der Parkplatz bei der Rosskopf-Seilbahn. Die Tour beginnt beim Wegschild Raminges 19 / Rosskopf 23, welchem wir folgen. Wir fahren die Teerstraße aufwärts Richtung Thuins - Telfes. In der zweiten Kehre (bei Telfes) fahren wir geradeaus, beim Haus Rainer vorbei auf die Schotterstraße Richtung Rosskopf. Wir folgen der Forststraße ca. 6 km vorbei an der Furlhütte, dann weiter links bis zum Sterzinger Haus (AVS-Haus). Wir folgen dem Wandersteig weiter zur Sternhütte (im Sommer alle bewirtschaftet) und kommen dann auf den Weg Nr. 23, der nun eben bis zur Kuhalm und dann weiter zur Ochsenalm führt. Die Abfahrt geht an der Freundalm

vorbei auf der Atscherwiesen (Rodelbahn) bis nach Telfes. Von dort die geteerte Straße entweder weiter nach Mareit oder zum Ausgangspunkt Sterzing zurück. Sehr lohnende Radtour.

 25,9 km	 1.000 Hm	 2 h 30 min.
---	--	---

Gospeneid

Diese mittelschwere Tour führt großteils über wenig befahrene Teerstraßen. Die Abfahrt ins Jaufental ist ein genussvolles Teilstück, welchem ein kurzer etwas ausgesetzter Waldweg bis nach Gasteig folgt. Ausgangspunkt ist der an der Penserjochstraße gelegene Sitz des ital. Alpenvereins, CAI. Von dort aus fahren wir in Richtung Rust/Gospeneid. Beim Hinweisschild Innerrust fahren wir geradeaus und halten uns rechts. Nach der nächsten Abzweigung wieder rechts aufwärts fahren Richtung Gospeneid. Dort fahren wir an einigen Höfen vorbei, bis der Weg sich teilt. Wir fahren Richtung Jaufental. Wir gelangen zur Rodelbahn „Waldeben“ bis zum Hotel Rainer in Jaufental. Bei der Staustufe zweigt links ein Waldweg nach Gasteig ab. Nun sind wir an der Jaufenpassstraße beim Gasteigerhof angelangt. Wir fahren Richtung Sterzing und wieder zum Ausgangspunkt zurück.

 16,8 km	 630 Hm	 1 h 33 min.
---	--	---

Sterzing > Hühnerspiel > Gossensaß

Vom Bahnhof Sterzing aus in Richtung Wiesen, dann Abzweigung nach Flains (km 2), Schmuaders und weiter bis zum Braunhof (km 6). Von dort aus weiter auf einer Forststraße zur Brandner Alm (km 10,5) und zur Hühnerspielhütte (km 13,5). Ab dort lange, genussvolle Abfahrt auf einem breiten, gut befahrbaren Weg – später Forststraße nach Gossensass (km 21) und zurück nach Sterzing (km 26). Wer noch Kraft hat, kann auch über Steckholz/

Tschöfs nach Sterzing zurückfahren.

Einkehrmöglichkeiten: Braunhof, Brandner Alm, Hühnerspielhütte;

 26 km	 970 Hm	 3 h
---	--	---

Gossensaß > Ladurns

Ausgangspunkt ist der Ibsenplatz in Gossensass (1050 m). Ab dort in Richtung Bahnhof die breiten Stufen der Treppe hinunter in Richtung Pflerschtal. Bei km 2 geht eine Forststraße (1077 m) links ab. Diese führt zuerst etwas steiler, dann gemütlicher taleinwärts, bis sie bei km 7,2 endet. Ein Steig führt nun durch den Wald (für gute Biker fahrend, für wenige gute schiebend). Bei km 7,6 geht die Forststraße weiter, bis bei km 8,7 die erste Möglichkeit besteht, abzuzweigen und einzukehren. Die abzweigende Straße (links) führt zu zwei bewirtschafteten Berggasthäusern (1731 m). Retour: Von den Gasthöfen dieselbe Strecke zurück, bei km 11,1 kommt man wieder auf die Forststraße. Diese weiter, jetzt in gemütlicher Abfahrt, bis man bei km 15,2 auf einen Weg nach Innerpflersch (siehe Aufschrift) trifft. Das ist die falsche Straße. Bei km 15,7 folgt eine weitere Kreuzung. Eine Straße führt leicht ansteigend zur äußerst gemütlichen Allriss-Alm (1534 m - Einkehrmöglichkeit). Jetzt geht es nur noch bergab, zuerst auf einer Schotter-, dann auf Asphaltstraße. Beim Sportplatz in Pflersch vorbei und talauswärts nach Gossensass.

 29,3 km	 633 Hm	 2 h 30 min.
---	--	---

Rund um die Wechselalm

Kurz nachdem die Staatsstraße von Sterzing kommend die Eisenbahnlinie überquert, befindet sich auch die Forststraße Markierung Nr. 2, die man links hinauffährt. Nach ca. 1 km kommt man zu einer Serie von Kurven. In der fünften Kurve verlässt man die Markierung Nr. 2 und fährt jetzt entlang der Wechselalm

(Richtung Gossensass) bis zu einer Kreuzung, dann rechts abbiegen. Diese Straße führt hinauf bis kurz unter das Sandjoch (2166 m). Die Grenze ist nur einige Meter entfernt. Die Militärstraße verläuft entlang der Staatsgrenze zurück bis unter das Kreuzjoch. Jetzt stößt man wieder auf die Markierung Nr. 2 und kommt auf die Forst-/Militärstraße. Von hier weg talabwärts bis zur Ortschaft Brennerbad.

 29 km	 900 Hm	 3 h 30 min.
---	--	---

Ochsenhüttentour

Diese Tour ist vor allem für die Familie gedacht. Daher ist es sehr zu empfehlen, mit dem Auto die Anfahrt bis nach Innerpferscherch zu unternehmen. Am Kirchplatz befindet sich ein größerer Parkplatz, dieser ist auch gleichzeitig Ausgangspunkt für diese 8 km lange Rundtour. Von dort fährt man nochmals zurück zum Sportplatz, wo sich die asphaltierte Straße nach Stein befindet (ausgeschildert). In einer Rechtskurve kurz vor dem Brückenübergang zu den Höfen befindet sich ein Baum, an welchen schon einige Schilder genagelt wurden, darunter auch eines mit der Aufschrift „Magdeburger Hütte“. Die Schotterstraße führt von diesem Baum bis zu einer Forstschranke und von dort geradeaus weiter bis zur Ochsenhütte.

 8 km	 410 Hm	 1 h
--	--	---

Stilfser Eggertal

Von der Kirche in Stilfes in Richtung Niederried/Pfulters. Bei der Kreuzung nach rechts, beim Maurerhof (Einkehrmöglichkeit) vorbei, über die Betonbrücke und dann rechts aufwärts Richtung Egg (Wegweiser). Rechts über die zweite Brücke und über die Teerstraße nach dem Hof mit der Kapelle rechts. Die Penserjochstraße (Gasthof Schönblick 50 m aufwärts), abwärts bis zur

ersten Abzweigung nach rechts und nach 200 m gegenüber vom Wegkreuz in den alten Weg nach Stilfes (Wegweiser). Forstwege immer überqueren. Am Sportplatz vorbei bis zur Teerstrasse und durch das Dorf zur Kirche zurück.

 12,5 km	 550 Hm	 1 h 15 min.
---	--	---

Pfitscherjoch

Unterhalb der alten Kirche in St. Jakob in Pfitsch taleinwärts anfangs auf geteeter Straße dann auf Schotterweg bis zum Weiler Stein. Dem braunen Schild „Pfitscher Joch“ folgen. Die Jochstraße weiterfahren und bei der Kreuzung scharf rechts bis zum Pfitscherjochhaus empor. Vom Schutzhaus geht es dieselbe Strecke zum Ausgangspunkt zurück.

 19,4 km	 830 Hm	 2 h 30 min.
---	--	---

Grubbergalm

Vom Hotel Kranebitt in Kematen/Grube auf der alten Pfitscher Straße taleinwärts auf der ersten Teerstraße links hinauf und dem Hinweisschild Grubberghütte folgen. 100 m nach der Forstschranke rechts und dem Hinweisschild nach links folgen. Rechts abzweigen. Nach einer kurzen Steigung gelangt man bei der Grubberghütte an. Zurück über die Aufstiegsstrecke bis zur Abzweigung, dann geradeaus, rechtshaltend (nicht mehr dem Aufstiegsweg folgen). Bei den Hinweisschildern geradeaus weiter, abwärts, an der Forstschranke vorbei und weiter bis zum Hotel Kranebitt.

 11,2 km	 570 Hm	 1 h 20 min.
---	--	---

Rosskopf

Dem Wegschild Raminges 19 / Rosskopf 23 am Parkplatz bei der

Rosskopfseilbahn folgen. Teerstraße Richtung Thuins fahren und bei der Kreuzung rechts aufwärts Richtung Telfes. In der zweiten Kehre geradeaus, beim Haus Rainer vorbei auf die Schotterstraße Richtung Rosskopf. Immer geradeaus bis zur Abzweigung, Linkskehre aufwärts Richtung Sterzinger Haus. Dem Hinweisschild Kastellacke folgen. Bei der Kastellacke den Steig Nr. 19 a Richtung Vallmingalm fahren. Abzweigung vor der Alm rechts abwärts, dem Forstweg folgen (nicht mehr der Mk 19 a), geradeaus bis zur Forstschranke von hier aus abwärts bis zur Teerstraße dann geradeaus rechts Richtung Sterzing. Bei der Abzweigung rechts Richtung Thuins immer geradeaus weiter. Nach der Brücke links abwärts für 50 m. Beim Herrgottkreuz das Rad über die Treppe und die Mauer heben und zur Talstation zurückfahren.

 19,4 km	 830 Hm	 2 h 30 min.
---	--	---

Hühnerspiel

Ausgangspunkt ist der Parkplatz beim Bahnhof in Sterzing. Von hier aus Richtung Wiesen fahren. Bei der Abzweigung links nach Flains/Schmuders fahren. Nach 7 km nach rechts abzweigen und auf der Schotterstraße Richtung Brandner-Alm (Jausenstation) fahren. Bei km 12 ist die Schotterstraße zu Ende. Es geht auf dem Waldweg weiter Richtung Hühnerspiel-Alm. Bei der Platzalm links durch die Wiese bis zu den Liften fahren. Dem rot-weiß markierten Waldweg unter dem Liftständer abwärts folgen bis er in einen breiteren Forstweg mündet, dem man nach rechts folgt bis man in Gossensaß ankommt. Dort kann man der Brennerstraße entlang nach Sterzing fahren oder die wenig befahrene Straße über Steckholz wählen.

 26,7 km	 1100 Hm	 3 h 30 min.
---	---	---

NÜTZLICHES

- A) Kontrollieren Sie vor Antritt einer Bergtour immer, ob auch alles im Rucksack ist. Achtung: im Hochgebirge kann man auch im Sommer winterliche Verhältnisse antreffen. Rechnen Sie immer mit einem Gewitter.
- B) Überschätzen Sie nie Ihre Kräfte und Ausdauer. Sind Sie Urlaubsgast, akklimatisieren Sie sich einige Tage. Bei Touren oberhalb 3000 m Meereshöhe, macht sich beinahe bei jedem (auch einheimische Bergsteiger) die Höhe bemerkbar.
- C) Hinterlassen Sie vor Antritt einer Tour bei Ihren Angehörigen, im Gasthaus, oder in der Schutzhütte das Ziel, die Rückkehrzeit und die Wegstrecke. Halten Sie sich genau an diese Angaben!
- D) Beachten Sie den Wetterbericht!
- E) Sollte sich Ihre Rückkehr nach einer Wanderung oder Tour in lustiger Gesellschaft verzögern, so benachrichtigen Sie rechtzeitig Familie, Pension oder Hütte. Sie vermeiden so unnötigen Alarm.
- F) Unternehmen Sie Berg- und Skitouren nie alleine!
- G) Für anspruchsvolle Touren stehen Ihnen unsere geprüften Berg- und Skiführer zur Verfügung. Informieren Sie sich in Ihrem Tourismusverein.

Bei einem eventuellen Unfall, machen Sie bitte folgende Angaben:

- A) Name, Ort und Telefonnummer des Anrufers!
- B) Was ist passiert? Wann? Wo?
- C) Anzahl der Verletzten und evtl. Angabe des Verletzungsgrades.

NOTRUF 118



Sterzing Freierfeld Wiesen/Pfitsch

› Tourismusverein Sterzing Freienfeld & Wiesen/Pfitsch

Stadtplatz 3, I-39049 Sterzing
Tel. +39 0472 765 325 | Fax +39 0472 765 441
info@infosterzing.com | www.sterzing.com



› Tourismusverein Gossensass

Ibsenplatz 2, I-39041 Gossensass
Tel. +39 0472 632 372 | Fax +39 0472 632 580
info@gossensass.org | www.gossensass.org



Ridnauntal Ratschingstal Jaufental

› Tourismusverein Ratschings

Jaufenstraße 1, I-39040 Gasteig/Ratschings
Tel. +39 0472 760 608 | Fax +39 0472 760 616
info@ratschings.info | www.ratschings.info